MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

351 (1.8.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-421705

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 351. Mittwoch, 1. August 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Vermögenssteuer.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 31. Juli.

Neben der Schulvorlage war das wichtigste Gesetz, welches den Landtag in dieser Session beschäftigt hat, das Gesetz über die Vermögenssteuer. Wie bei der Schulvorlage so war auch hier der Kampf ein außerordentlich heißer, und gar oft schien es, als ob die Vorlagen rettungslos verloren seien. Vornehmlich der Selbstbescheidung der beiden großen Parteien der zweiten Kammer, des Zentrums und der Nationalliberalen, ist es zu danken, wenn der parlamentarische Streit über die beiden Gesetze sich doch noch zugunsten dieser wandte. Die beiden Fraktionen sind in der Tat bis an die äußerste Grenze der Selbstverleugnung und der Entsagung gegangen: der Erfolg aber hat ihnen recht gegeben und mit Genugtuung dürfen sie auf das Zustandekommen der beiden Gesetze zurückblicken. Vieles ist nicht erreicht, große und berechtigte Wünsche mußten auf bessere Zeiten zurückgestellt werden, allein auch in der Politik ist der Spatz in der Hand immer besser als die schönste liebegurrende Taube auf dem Dache. Wenn gestern die zweite Kammer im Wege des Kompromisses das Vermögenssteuergesetz zustandebringen half, so hat sie damit einen neuen Weg eröffnet für eine weitergehende, allen Erfordernissen steuerlicher Gerechtigkeit nachkommende Steuerreform, die ja bei der Umwandlung der Ertragssteuern in eine Vermögenssteuer nicht Halt macht, sie hat weiterhin aber auch die finanzielle Grundlage geschaffen für eine Revision des veralteten Gehaltstarifs. In allen Beratungen der zweiten Kammer fast — wie des Landtages überhaupt — ist die Notwendigkeit betont worden, die ungerecht wirkenden Starrheiten und Unbilligkeiten des Gehaltstarifs durch eine allgemeine Revision desselben zu beseitigen; die Voraussetzung, ohne welche eine solche Revision unmöglich wäre, ist die Erschließung neuer reichlich fließender Einnahmequellen, wie eine solche die Vermögenssteuer darstellt. Waren die Landstände von der Notwendigkeit ausgiebigster Korrektur des Gehaltstarifs überzeugt, so lag es in der Natur der Dinge, daß sie um das Zustandekommen der Vermögenssteuer aufs ängstlichste bemüht sein mußten. Unter solchem Gesichtswinkel ist denn das ganze Reformwerk, wie es sich heute präsentiert, zu beurteilen.

Es darf weder dem Zentrum noch den Nationalliberalen, wie es zumal vonseiten der Sozialdemokratie beliebt wurde, der Vorwurf gemacht werden, frühere grundsätzliche Bedenken in den Wind geschlagen zu haben. Prinzipien hochhalten ist ja sehr schön, allein das kann jeder Dummkopf, wie Bismarck einmal gesagt hat. Mit dem prinzipiellen Standpunkt, von allen Parteien eingehalten, wäre hier nicht nur das Scheitern der Vermögenssteuer bewirkt worden, sondern auch die vielen Tausende von Staatsarbeitern und das ganze Heer von Beamten wäre wieder einmal um schöne Hoffnungen beträchtlich ärmer. Wieviele Schönheitsfehler die Vermögenssteuer aufweist ist hier zu vielen Malen dargetan worden, aber auch der optimistischste und zahlungslustigste Staatsbürger wird selbst der idealsten Steuer — wenn eine solche überhaupt je gefunden wird — irgendwelche bestrickende Reize niemals abgewinnen können. Mit der Sozialdemokratie soll ihres ablehnenden Votums wegen nicht gerechtet werden, sie hat in Steuerfragen einmal den Standpunkt, der wohl bei der großen Masse Eindruck macht aber bei einem vernünftigen Menschen nicht verschlägt. Wenn sich aber auch die Konservativen von dem Bündlerdemagogen Schmitt-Bretten so sehr ins Schlepptau nehmen ließen, daß sie gegen ein Gesetz stimmten, das doch — sagen wir es offen heraus — den Agrariern auf den Leib zugeschnitten ist, so beweist das nur die politische Unfähigkeit der vom Zentrum begünstigten Konservativen, die sich in ihrer parlamentarischen Haut nicht recht wohl fühlen. Eine nicht sehr günstige Figur machten bei der Abstimmung über das Gesetz die Demokraten, die ihren ablehnenden Standpunkt mit ziemlich fadenscheinigen Dokumenten zu argumentieren suchten. Wenn in zwei Jahren den Beamten und Arbeitern gegeben wird, was ihnen von Rechtswegen zusteht, so ist das nicht möglich durch die staatsmännische Einsicht der äußersten Linken mit ihrem konservativen Flügel, sondern es ist das ausschließlich den Parteien zu verdanken, die heute, wenn auch schweren Herzens, die Verantwortung auf sich nahmen, die in der Zustimmung zum Vermögenssteuergesetz begründet liegt.

* * *

2. Kammer. — 141. Sitzung.

Karlsruhe, 31. Juli.

Präsident Wilckens eröffnet 5 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenkel.

Abg. Dr. Heimburger (dem.) erklärt, daß auch seine Partei der Landwirtschaft die Berechtigung einer selbstgewählten Interessenvertretung zugestehe. Er halte es für richtig, daß auch die landwirtschaftlichen Vereinigungen in der Landwirtschaftskammer vertreten seien, da es sich um einen begutachtenden und Interessenkörper handle. Die kleinen Mittel, die in diesen Vereinigungen gepflegt, hätten der Landwirtschaft mehr Vorteil gebracht als die Zollpolitik. Er sei aber auch der Meinung, daß diese Vereinigungen ihre Vertreter selbst wählen, und dieselben nicht von einem Dritten aufoktroyiert würden. Die Regierung lege ein Gewicht auf das Recht der Ernennung von einigen sachverständigen Mitgliedern und deshalb habe er den dahinzielenden Antrag mitunterschrieben. Eine befriedigende Lösung habe das Wahlrecht insofern gefunden, als jeder, dessen Hauptberuf die Landwirtschaft sei, wahlberechtigt sei und jeder im Nebenberuf, der 5000 Mark Grundsteuerkapital besitze. Mit der Frage, ob auch dem Forstverein eine Vertretung zuzubilligen sei, könne er sich nicht recht befreunden, da durch die allgemeine Wahl auch die Forstwirtschaft eine genügende Vertretung finden würde. Die überwiegende Mehrzahl des Forstvereins seien doch in der Hauptsache Beamte. Mit Recht würden die Kosten der Landwirtschaftskammer vorerst dem Staat übertragen und nur diejenigen, die sich auf selbständige Einrichtungen, die unabhängig von der Regierung durchzuführen seien, beziehen, der Kammer zugesprochen.

Abg. Zehnter (Ztr.) erklärt, daß seine Partei gegen das Gesetz stimmen werde, wenn neben den allgemein gewählten Mitgliedern noch Mitglieder aus den sogenannten Vereinigungen bestehen sollten, da er diese Vereinigungen nicht als berechtigte Wahlkörper anerkennen könne und die Wahl nur an wenige Personen hänge. Er erblicke darin nur ein Analogon zu den sogenannten Kautelen bei dem direkten Wahlrecht zu der 2. Kammer. Er sei aber gegen das Gesetz, da die Wahlkreiseinteilung nicht auf gesetzlichen Boden gestellt, sondern der Kammer selbst überlassen bleiben sollte. Er wundere sich, daß die demokratischen Abgeordneten ihre Prinzipien über Bord werfen und einem Pluralsystem schlimmster Art zustimmten. Es werde aber auch sehr schwer sein, die Zahl der Abgeordneten auf die verschiedenen Vereinigungen zu verteilen. Vor Allem aber müsse er sich gegen die Zulassung des Forstvereins wenden, der sich zur Hauptaufgabe gestellt habe, die Interessen der Beamten zu fördern. Nichts dagegen hätten wir, wenn man den Kreis der zuzuwählenden Mitglieder erweitere und diese aus den genannten Vereinigungen nehme. Zu der Wahlkreiseinteilung werde die landwirtschaftliche Bevölkerung kein Vertrauen haben, wenn der Volksvertretung die Möglichkeit benommen sei bei der Schaffung mitzuwirken, sondern die Wahlkreiseinteilung auf dem Wege der Verordnung zustande komme. Die Vertreter der Regierung würde seine Partei konzedieren, doch müsse dieselbe ausgehen vom Finanzministerium oder von der Domänendirektion. Die Landwirtschaft werde aber erstaunt sein über die neuen Freunde, die ihr so plötzlich aus dem Großblock erwachsen seien.

Abg. Eichhorn (soz.) begrüßt, daß eine Interessenvertretung für die Landwirtschaft auf gesetzlicher Grundlage zustande komme und zwar mit einem gesunden allgemeinen Wahlrecht, das auf dem letzten Landtage lediglich seine Partei vertreten habe. Festgestellt müsse weiter werden, daß das Zentrum stets, auch vor 4 Jahren, der Ernennung von Regierungsmitgliedern zugestimmt habe, und nur im letzten Augenblick für den sozialdemokratischen Antrag auf Streichung der Ernennung gestimmt habe. Vor 4 Jahren habe das Zentrum an einer Sondervertretung der Vereinigungen keinen Anstoß genommen. Warum heute der Frontwechsel des Zentrums? Weil es die Empfindung habe, daß es in dieser so zusammengesetzten Kammer nicht die Mehrheit erlange. Seine Partei, die sozialdemokratische, sei auch keine Freundin dieser Sondervertretung, doch liege es ihr daran, daß das Gesetz zustandekomme. Redner bespricht sodann die einzelnen Punkte des Entwurfes, wobei er gewünscht, daß man der Kammer etwas mehr Rechte eingeräumt hätte, schon um das Verantwortlichkeitsgefühl derselben zu stärken. In der Wahlrechtsfrage habe das Zentrum eine prinzipielle Stellung eingenommen, weil es damit glaubte Geschäfte zu machen. Dem Ernennungsrecht der Regierung stehe aber seine Partei ablehnend gegenüber und er hoffe, daß die Regierung hier nachgebe, um das Gesetz zustande zu bringen. Was die Wahlkreiseinteilung betreffe, so halte er es für außerordentlich demokratisch, wenn man diese Einteilung der Landwirtschaftskammer selbst überlasse.

Abg. Schmidt (B. d. L.) tritt für die Landwirtschaftskammer ein, da er im Landwirtschaftsrat nicht viel mehr erblicke als eine Vereinigung der Bezirksvereine, der vor allem auch der öffentlicherechtliche Charakter fehle. Die Zahl der zugewählten Vertreter von zehn sei ihm aber viel zu hoch, wie auch durch diese Zuwahl politische Kämpfe hineingetragen würden. In der jetzigen Form könne er dem Entwurf nicht zustimmen.

Abg. Schüler (Ztr.) wendet sich gegen die Bestimmung der Zuwahl. Außerhalb der Wahl könnten die Vertreter dieser Vereinigungen wohl in die Kammer kommen. Ihm liege sehr viel daran, daß etwas zustande komme, doch könne er gegebenenfalls auch noch warten.

Starrer Sinn.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

Eine Antwort wartete er gar nicht ab, sondern fuhr lebhaft fort, sich meist gegen die Mutter wendend: „Den Stahlberg müßtest Du kennen! Er will Dich besuchen! Soll ich ihn zu Neujahr einladen, Mutter? Das ist ein Mensch, vor dem selbst Du Respekt haben wirst!"

„Ach nein, gleich einladen — das laß nur sein, Nils. Ich bin nicht so neugierig —"

„Nun, es wäre ja höchstens eine Rücksichtnahme auf mich, nötig ist's aber nicht. Zu Dir kommt er ja überhaupt auch nur aus Rücksicht auf mich," gab Nils verdrossen zurück.

„Lotty hat er gar nicht gefallen!" sagte Frau Jensen.

Diese erschrack vor dem feindseligen Blick ihres Verlobten.

„Ich sah ihn nur flüchtig, Nils, aber ich hatte mir von ihm ein Bild gemacht, welches Deiner Schilderung entsprach," sagte sie in entschuldigendem Tone.

„Ja freilich, junge Mädchen wollen immer einen Adonis sehen!" lachte er gereizt.

„Lotty, zünde den Weihnachtsbaum an!" befahl Frau Jensen.

„Was? Weihnachtsbaum? Das ist doch bei uns nie Mode gewesen! Solcher Unsinn! Wir sind doch lauter Erwachsene!" rief er.

„Ich hoffte, Du würdest Freude daran haben, lieber Schatz! Mir kommt Weihnachten ohne Baum gar nicht wie Weihnachten vor! Da brachte Herr Begemann uns einen Baum, und —"

„Na ja, für Dich — das hat schon Sinn!" erwiderte er auf seinen Blick in das Antlitz seiner Mutter. Es lag ihm nichts daran, sie für die Festtage zu verstimmen.

Er hatte Charlotte an sich gezogen und geküßt, damit milderte er seiner Ueberzeugung nach eine etwaige Verletzung.

Als Lotty hinausgeschlüpft war — den unbestimmten Druck im Herzen, der ihr jetzt so oft während des Zusammenseins mit Nils überkam — sagte die Mutter:

„Das Kind hat solche Herzensfreude daran uns den deutschen Christabend zu zeigen. Sie beschert allen und ist den ganzen Tag geschäftigt gewesen —"

„Sie beschert allen? Aber ich habe nicht im Traume an eine Bescherung gedacht! Ich habe kein Geschenk für sie. Das ist ja bei uns nie Mode gewesen!" rief Nils ärgerlich.

Die Mutter sah ihn groß an.

„Du kanntest aber doch den Brauch in ihrer Heimat."

„Ich habe etwas anderes zu tun, als an solche Kindereien zu denken."

„Nun, ich habe es vorausgesehen," sagte die alte Frau leise; auch sie hatte auf Lottys Wunsch ein Seidenkleid angezogen, und nun rauschte dieses, während sie sich zu einem Schränkchen begab, sachte um sie her.

Sie trug oft seidene Kleider, aber meist nur an Festtagen oder zum Kirchgang. Dies leise Rauschen brachte bei Nils plötzlich in Erinnerung seiner Kinderjahre eine feierliche Stimmung hervor.

Seine Mutter hatte ein fast tellergroßes, flaches Etui aus dem Schränkchen genommen.

„Gib ihr das!" sagte sie kurz. Dann aber setzte sie weicher hinzu: „Gib ihr überhaupt mehr Liebe Nils! Sie wird der Sonnenschein Deines Lebens sein."

Er antwortete nicht darauf. Doch schlug das Wort, wie seine Mutter sah, an sein Herz, und nach einigen raschen Atemzügen fragte er sanfter:

„Du hast sie gern, Mutter?"

„Ich weiß gar nicht, wie ich sie jemals wieder entbehren —"

In diesem Augenblick ertönte eine laute Klingel durchs Haus, und draußen rief Lotty freudig:

„Jetzt müßt Ihr rasch herbeieilen, Ihr großen Kinder! Kommt schnell, schnell!"

Mutter und Sohn gingen Arm in Arm, einträchtig wie lange nicht, über die Steinfliesen der großen Küche, wo die Knechte und Mägde im Sonntagsstaat harrten.

Und da stand der hell brennende Christbaum! Noch keiner von ihnen außer Nils hatte je einen solchen gesehen, und nun blickten sie alle mit großen Augen darauf hin.

Lotty aber sah heute so schön, so strahlend aus, daß Nils sie freudig in die Arme schloß.

Und nun führte Lotty die Mägde und Knechte an ihre Plätze; für jeden hatte sie geschickt gewählt, was er brauchen konnte. Und wenn der lange, wollene Shawl und der Westenstoff auch nicht gerade ein Vermögen gekostet, so sahen die Leute doch, es war alles gut und solide, und sie hatten ihre Freude daran.

Ganz leise hatte Nils, der, wenn er nur wollte, über eine große Liebenswürdigkeit verfügte, das flache Schmuckkästchen geöffnet, und ehe Lotte es ahnte, ihr die herrliche Goldkette mit rascher Bewegung um den Hals gelegt.

Das junge, seit dem Tode der Eltern wahrlich nicht verwöhnte Mädchen war außer sich vor Freude und Entzücken.

Sie ahnte nicht, daß die Kette Nils Mutter gehört, daß Nils überhaupt gar nicht an ein Geschenk für sie gedacht hatte.

Jubelnd dankte sie ihm; dann trat sie vor den Spiegel, bewunderte sich und dankte ihm von neuem. Als aber dann Frau Jensen ihr einen kostbaren Ring und einen reizenden Kleiderstoff dazu schenkte, da wurde sie ganz stumm und lag mit feuchten Augen an der Brust der zu ihr so gütigen Frau.

Unterdessen hatte Antje die Leute aus der Weihnachtsstube gerufen; draußen bekamen sie noch Aepfel, Kuchen und jeder ein Glas Grog. Den Abziehenden, die sich bei dem Fräulein bedankten das mit dem reichen Goldschmuck heute wie eine richtige kleine Herrin aussah begegnete Jan Begemann ganz mit Schnee bedeckt, denn draußen hatte sich plötzlich wieder ein tüchtiger Schneefall eingestellt.

„Darf ich ein Stündchen hier bleiben, Tante Jensen?" rief er in die Stube hinein. Sie freuten sich alle drei, nicht zum wenigsten Nils, der nachgerade an all der „Kinderei" genug hatte.

MARCHIVUM

Abg. Sänger (nat.) vertritt die Zuwahl aus dem Kreis der Vereinigungen, die zweifellos eine wirksame Tätigkeit entfalten würden. Er würde es auch begrüßen, wenn ein Mitglied des Forstvereins entsendet. Der Abg. Schmidt als Mitglied des Bundes der Landwirte sollte vor allem mitwirken, daß das Gesetz zustande komme, denn die Landwirtschaftskammer gehöre zu den Programmpunkten des Bundes.

Minister Schenkel: Der Gang der Verhandlung habe sein Vertrauen gestärkt, daß auf Grund der Anträge eine Landwirtschaftskammer geschaffen werde mit den freisinnigsten Grundsätzen auf der breitesten Grundlage der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Die Zuwahl aus den Fachvereinen habe sich auch bei den Handwerkerkammern bewährt. Die Bestimmung der Wahlkreis-Einteilung durch die Verordnung gebe die Gewähr der Gerechtigkeit und Billigkeit, doch sei sie damit einverstanden, daß in Zukunft diese Einteilung den Satzungen der Landwirtschaftskammer überlassen werde. Die Regierung habe auch nichts dagegen, daß in jedem Wahlkreis nur ein Kandidat gewählt werde. Was die Ernennung durch die Regierung betrifft, so sei der Staat großer Grund- und Waldbesitzer und habe wohl ein Recht auf eine Vertretung. Die Regierung könne von dieser Forderung nicht abgehen.

Abg. Kopf wendet sich gegen einzelne Bemerkungen des Abg. Eichhorn und vertritt sodann nochmals die Zentrumsanträge. Die Regierung könne sich durch Kommissäre genügend vertreten lassen. Wenn die Ernennung bestehen bliebe, so müsse das Ernennungsrecht dem zuständigen Ministerium oder der Domänendirektion überlassen werden. Er behalte sich einen dahin zielenden Antrag vor. Der Landtag habe keine Veranlassung durch die Wahl aus den Vereinigungen, wie der Minister angedeutet eine Korrektur des allgemeinen, direkten Wahlrechts eintreten zu lassen. Was die Wahlkreiseinteilung betreffe, so halte er eine Landwirtschaftskammer nicht für geeignschaftet, eine solche Einteilung zu schaffen, ganz abgesehen davon, daß damit die bereits gegebene Wahlkreiseinteilung unter Umständen verewigt würde. Auch sei zu befürchten, daß in die Kammer politische Kämpfe hineingetragen würden, wenn man ihr diese Wahlkreiseinteilung überlasse.

Abg. Brodmann (nat.) erklärt, gegen das Gesetz zu stimmen, da in demselben das Besteuerungsrecht vorgesehen, von dem die Regierung nur allzubald Gebrauch machen werde.

Abg. Oblicher führt dem Zentrum gegenüber aus, daß dasselbe seine verschiedenen Beanstandungen fallen lassen würde, wenn es die Gewähr hätte, daß die Wahlkreiseinteilung ihm in der Landwirtschaftskammer die Mehrheit sichere. Charakteristisch sei auch, daß das Zentrum das Ernennungsrecht dem Finanzministerium oder gar der Domänendirektion anvertrauen wolle. Das sei doch kaum mißverständlich!

Abg. Zehnter: Die letzte Meinung des Vorredners sei vollkommen irrig! Der Zentrumsantrag wolle gerade alle politischen Momente aus dem Gesetz beseitigen. Ob dies Recht das Finanzministerium oder die Domänenverwaltung ausübe, sei gleichgiltig.

Es wird hierauf die Generaldebatte nach 8 Uhr geschlossen. Morgen Spezialberatung.

Deutsches Reich.

* München, 31. Juli. (In der bayerischen Reichsratskammer) erklärte Prinz Georg das Zurückweichen der Regierung in der Frage der Nachsession für eine Schwäche. Der Minister des Innern, Graf Feilitzsch, protestierte. Der Präsident der Reichsratskammer erklärte, der Minister habe dem Direktorium keine Gelegenheit zu einer direkten Aussprache gegeben. Zu der Aeußerung des Ministers, daß die Mehrheit des Direktoriums der Nachsession zugestimmt habe, bemerkte der Präsident, daß ein bestimmter Wunsch betr. eine Nachsession damals nicht geäußert worden sei.

* Berlin, 31. Juli. (Die amerikanische Regierung) hat lt. „Köln. Ztg." nunmehr endlich, wie wir erfahren, den auf sie entfallenden Anteil an der Entschädigung für die in den samoanischen Unruhen von 1899 geschädigten Europäer im Betrag von 20 000 Dollar bezahlt. Somit ist diese Angelegenheit, die sich von 1899 durch endlose Verhandlungen bis jetzt hingezogen hatte, endgültig erledigt, da England bereits in diesem Frühjahr seinen Anteil gezahlt und die deutsche Regierung ihrerseits einen Beitrag von etwa 38 000 M. angewiesen hat.

* Swinemünde, 31. Juli. (Nach der Nordlandsreise.) Heute Nachmittag traf die „Iduna" mit der Kaiserin hier ein und machte gegenüber dem Dampfer „Hamburg" fest. Der Kaiser begab sich alsbald an Bord der „Iduna", wo er längere Zeit verweilte und kehrte nach 6 Uhr mit der Kaiserin an Bord der „Hamburg" zurück. Die Kaiserin besichtigte die „Hamburg" und nahm daselbst Wohnung.

— (Ein Dementi.) Aus vollkommen sicherer Quelle erfährt Rittaus Telegraphisches Bureau, daß die (auch von uns gebrachte) Nachricht über eine Telegramm des Königs Frederik von Dänemark an die Witwe des deutschen Reichstagsabgeordneten Jessen absolut unwahr ist und jeder Begründung entbehrt.

— (Onkel und Neffe.) Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König von England wird nach einer Meldung des „Daily Graphic" im Anschluß an die Enthüllung des Landgrafen-Denkmals in Homburg auf Schloß Friedrichshof stattfinden, wo der König auf dem Wege nach Marienbad zu einer rein privaten Zusammenkunft mit dem Kaiser seine Reise unterbrechen werde. — Man beachte: zu einer „rein privaten"!

— (Diplomatisches.) Eine Pariser Agentur hatte kürzlich aus Rom gemeldet, daß in dortigen diplomatischen Kreisen das Gerücht vom baldigen Rücktritt des deutschen Botschafters Grafen Monts umlaufe. An hiesigen Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, ist über einen Wechsel in der Person des deutschen Botschafters in Rom nichts bekannt.

Badische Politik.

: Karlsruhe, 31. Juli. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Heute ist der Bericht der Sonderkommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung und die Einführung des Vermögenssteuergesetzes erschienen. Berichterstatter ist der Abg. Gießler. Der vorliegende Gesetzentwurf ist in erster Linie durch die Umbildung der bisherigen staatlichen Ertragssteuern zu einer Vermögenssteuer veranlaßt; da die Gemeindebesteuerung aufs engste mit der staatlichen Besteuerung zusammenhängt, ist eine Aenderung der Bestimmungen der Gemeinde- und Städteordnung über die Umlageerhebung notwendig. Es sollen aber auch die damit zusammenhängenden sonstigen Bestimmungen über die Aufbringung des Gemeindeaufwandes umgearbeitet, insbesondere die Vorschriften über Erhebung von Beiträgen und Gebühren vereinfacht und die Vermehrung von Einnahmen aus diesen Quellen ermöglicht werden. Unabhängig von der Durchführung der Steuerreform will der Entwurf noch zwei andere Materien neu regeln, nämlich: in Artikel 1 die Aenderung von Gemarkungsgrenzen, um im öffentlichen Interesse auch gegen den Willen der Beteiligten Gemarkungsänderungen auf Grund gesetzlich bestimmter Voraussetzungen und unter gesetzlichen Garantien herbeiführen zu können; in Artikel 2 die Schaffung von besonderen ständigen Kommissionen zur Unterstützung des Gemeinderats auch in Gemeinden, welche nicht der Städteordnung unterstehen, sowie den Beizug von Frauen auf einigen Gebieten der Gemeindeverwaltung. In der ersten allgemeinen Besprechung der Kommission über den Gesetzentwurf wurde von einer Seite angeregt, in die Beratung der Artikel 1 und 2 überhaupt nicht einzutreten und sich überhaupt nur auf Artikel 3 zu beschränken, soweit derselbe durch die neue Vermögenssteuer bedingt ist, da in nächster Zeit doch eine umfassende Revision der Gemeinde- und Städteordnung erwartet werden müsse. Die Großh. Regierung erklärte, daß ihrerseits eine solche Abänderung für die nächsten Jahre nicht beabsichtigt sei, die Gemeinde- und Städteordnung im großen und ganzen sich wohl bewährt habe und ein dringendes Bedürfnis nach einer wesentlichen Abänderung nicht anerkannt werden könne, daß sie dagegen großen Wert auf die Durchberatung des Gesetzes, insbesondere auch der Artikel 1 und 2 lege. Da in der Besprechung sich herausstellte, daß insbesondere gegen Artikel 1 große Bedenken obwalten und zu einer gründlichen Beratung viele Zeit werde gebraucht werden, trat die Kommission auf Vorschlag des Berichterstatters zuerst in die Beratung der Artikel 2 und 3 ein und behielt sich vor, je nach der Geschäftslage später Artikel 1 zu behandeln. Nach Erledigung der ersteren in erster Lesung zeigte es sich, daß bei dem Stande der Geschäfte in beiden Kammern wohl keine genügende Zeit mehr bleiben wird, auch diese Materie in beiden Kammern zur Erledigung zu bringen, und wurde deshalb in eine materielle Prüfung nicht eingetreten. Unter diesen Umständen beantragte die Kommission, den Artikel 1 abzulehnen. Artikel 2 bezweckt: 1. die Bildung besonderer bleibender Kommissionen zur Unterstützung des Gemeinderats, was bisher nur für die Städte der Städteordnung nach Paragr. 19 a—b St.O. zulässig war, auch anderen Gemeinden zu ermöglichen; 2. die Aufnahme einer Anzahl von Frauen in solche Kommissionen, in welchen nach der Natur der Aufgaben derselben die Mitwirkung von Frauen erwünscht und zweckmäßig erscheint, gesetzlich zulassen. Die Großh. Regierung schlägt die Zulassung solcher bleibender Kommissionen vor für Gemeinden über 4000 Einwohner, weil ein Bedürfnis wohl nur in größeren Gemeinden bestehen wird. In der Kommission wurde geltend gemacht, daß das Bedürfnis auch in Gemeinden mit einer geringeren Einwohnerzahl sehr leicht hervortreten kann und sich auch tatsächlich schon geltend gemacht hat. Die eine Meinung wünschte gar keine Begrenzung nach der Einwohnerzahl. Die andere Meinung hielt eine feste Zahl für zweckmäßig; in kleinen Gemeinden erscheine die Schaffung von besonderen Kommission unnötig und könne auch Veranlassung zu Reibungen geben. Es wurde sodann mit Rücksicht auf Paragr. 11 Gemeindeordnung, welche die direkte oder indirekte Wahl des Bürgermeisters und der Gemeinderäte von der Einwohnerzahl 2000 abhängig macht, der Antrag gestellt, in Paragr. 19a Absatz 1 zu sagen: „In Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern können . . ." Nachdem der weitergehende Antrag, keine Grenze mit der Einwohnerzahl zu setzen, mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt ward, wurde obiger Antrag einstimmig angenommen. Von einer Seite wurde verlangt, daß die Zulassung der Frauen in alle Kommissionen und ohne Beschränkung nach der Zahl im Gesetze ermöglicht werden solle. Es wurde jedoch folgender Antrag angenommen: „Es kann auch bestimmt werden, daß den Kommissionen für das Armenwesen, für Unterrichts- und Erziehungsangelegenheiten, für das öffentliche Gesundheitswesen und für sonstige Aufgaben, bei denen nach der Art des Gegenstandes die Mitwirkung von Frauen wünschenswert ist, bis zu einem Viertel der Mitglieder Frauen mit Sitz und Stimme angehören sollen oder können." Entsprechend den Vorschlägen des Entwurfs zur Gemeindeordnung Paragr. 19a ist in der Städteordnung Paragr. 19a Absatz 2 zu ändern. Nach einstimmigem Antrag ist der Satz 2 folgendermaßen zu fassen: . . . „Es kann ferner bestimmt werden, daß den Kommissionen für das Armenwesen, für Unterrichts- und Erziehungsangelegenheiten, für das öffentliche Gesundheitswesen und für sonstige Aufgaben, bei denen nach der Art des Gegenstandes die Mitwirkung von Frauen wünschenswert ist, bis zu einem Viertel der Mitglieder Frauen mit Sitz und Stimme angehören sollen oder können." Eine Reihe Aenderungen sind zu Artikel 8 beantragt, welcher Artikel von dem Gemeindeaufwand und den Mitteln zu dessen Deckung handelt, worauf noch zurückzukommen sein wird. Der Schlußantrag geht dahin, das Gesetz anzunehmen in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung und die Petitionen hierdurch als erledigt zu erklären.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. August.

* Versetzt wurde Betriebssekretär Friedrich Fries in Heidelberg nach Mannheim Rangierbahnhof und Telegraphensekretär Joseph Lehmann in Bruchsal unter Ernennung zum Stationsverwalter nach Schilbach.

* **Die neuen Lufttaxen.** Vom 1. August 1906 an werden für Briefpostsendungen, welche nach Orten innerhalb Deutschlands gerichtet sind, folgende Taxen erhoben: 1) Für Briefe: Im Orts- und Nachbarortsverkehr: Bis 250 Gr. 5 Pfg., unfrankiert 10 Pfg. Im übrigen Verkehr: bis 20 Gr. 10 Pfg., unfrankiert 20 Pfg.; über 20—250 Gr. 20 Pfg., unfrankiert 30 Pfg. 2) Für Postkarten: auf alle Entfernungen: 5 Pfg., unfrankiert 10 Pfg.; 3) Für Drucksachen: auf alle Entfernungen: bis 50 Gr. 3 Pfg., über 50—100 Gr. 5 Pfg., über 100—250 Gr. 10 Pfg., über 250—500 Gr. 20 Pfg., über 500 Gr. bis 1 Kgr. 30 Pfg.; 4) Für Warenproben: auf alle Entfernungen: bis 250 Gr. 10 Pfg., über 250—350 Gr. 20 Pfg.; 5) Für Geschäftspapiere, ferner für zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben: auf alle Entfernungen bis 250 Gr. 10 Pfg., über 250—500 Gr. 20 Pfg., über 500 Gr. bis 1 Kilogr. 30 Pfg.; 6) Für Postanweisungen: auf alle Entfernungen bis 5 M. 10 Pfg., über 5—100 M. 20 Pfg., über 100—200 M. 30 Pfg., über 200—400 M. 40 Pfg., über 400—600 M. 50 Pfg., über 600—800 M. 60 Pfg.; die gleiche Taxe wird auch für die Nachnahme-Postanweisungen erhoben. Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben müssen frankiert sein. Unfrankierte Sendungen dieser Art gelangen nicht zur Absendung.

* **Kirchlich-positive Vereinigung.** Heute Abend findet im Hofrat U 3, 23 eine gemütliche Zusammenkunft statt und sind auch Freunde der Sache herzlich willkommen.

* **Basler Missions-Frauenverein.** Die monatliche Zusammenkunft findet heute Mittwoch, 1. August, nachm. 4 Uhr, in G 4, 17 statt, wobei Herr Stadtpfarrer Achtnich aus dem Missionsgebiet in Grönland berichten wird. Alle Mitglieder sind hierzu herzlichst eingeladen.

* **Neuer Medizinalverein Mannheim, gegr. von Franz Thorbecke (E. H.) 1890.** Für viele unserer Leser dürfte es interessant sein, zu erfahren, daß wir heute den Todestag eines hochverdienten Mannheimer Bürgers begehen, dessen edelstes Werk als ein kräftiger, die schönsten Früchte tragender Baum vor uns steht —, des Herrn Franz Thorbecke sen., des Gründers des Neuen Med.-Vereins. Der genannte Verein legt heute in stiller Dankbarkeit am Grabe seines Stifters einen Kranz mit Widmung nieder. Welche Genugtuung würde es dem hochgesinnten Gründer bereitet haben, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre seinen Medizinalverein in der heutigen Gestalt, Ausdehnung und Wirksamkeit schauen zu können! Durch Aufnahme des Neckarauer Medizinalvereins „Eintracht" mit einer stattlichen Mitgliederzahl ist der Verein bedeutend gewachsen. Dank der Rührigkeit seines Vorstandes und Ausschusses erfreut sich der Verein der größten Zufriedenheit und des Vertrauens der Mitglieder. Neben der Besorgung von Arzt und Medizin tritt der Verein auch sonst noch für die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse seiner Mitglieder in die Schranken. Er vermittelt Kuren, Bäder und Landaufenthalt zu Vorzugspreisen und steht mit einer erstklassigen Feuerversicherung in vorteilhafter Verbindung. Nach den vom Verein ermittelten Landaufenthaltsorten ist die größte Nachfrage und wer noch Berücksichtigung finden will, muß sich raschestens bei der Kasse anmelden. Möge der Verein immer mehr wachsen und gedeihen zum Wohle seiner Mitglieder und zur Ehre seines verdienstvollen Gründers und seiner rührigen Gönner und Wohltäter.

Nachdem Jan Mantel und Mütze abgelegt und zum Trocknen aufgehängt, trat er ein.

„Alle Wetter, Sie sehen ja aus wie eine Prinzessin, Fräulein Ebrit. Da hat sich der Nils aber nobel gemacht!" begrüßte er Charlotte.

Er blieb den ganzen Abend, nachdem er den beiden Damen lachend erzählte, Tina habe sich durch Vermittlung einer Pensionsfreundin aus Oldenburg eine Cousine von dieser aufhalsen lassen und sei dermaßen vernarrt in das lustige Fräulein, daß er des ewigen Kicherns und Flüsterns überdrüssig geworden sei. Außerdem solle er im Namen seiner Mutter die Tante und das Brautpaar auf morgen abend einladen.

Nils sah einen Augenblick ganz verdutzt drein, da rief Charlotte: „Nils muß ja in die Gesellschaft bei Stahlbergs!"

Dann hatte ihr Verlobter sich bereits gefaßt: „Die Gesellschaft ist abgesagt. Der kleine Sohn Stahlbergs hat Diphtheritis! Wir kommen, Jan, kommen mit Vergnügen," entschied er, sehr zur Zufriedenheit seiner Mutter und Braut.

Am andern Morgen fuhren sie zeitig zur Kirche. Nils hatte zwar einen schwachen Versuch gemacht, sich zu drücken, denselben aber schnell wieder aufgegeben.

Offenbar lag ihm daran, mit der Mutter auf gutem Fuß zu bleiben.

In der Kirche sah Lotty zum erstenmal Frau Engelina Begemann, Jans Mutter, die ihren vergitterten Kirchenstuhl gerade dem der Familie Jensen gegenüber hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Könige und Schauspieler.** Der Präsident der französischen Republik hat kürzlich bei dem Schauspieler Coquelin ein Frühstück eingenommen und damit einen Beweis dafür gegeben, wie hoch heute Schauspieler in der Achtung und Gunst der Regenten stehen. Jene Zeiten, in denen der Stand des Schauspielers als ein unehrenhafter verachtet war, sind ja längst dahin; aber auch früher haben sich die Herrscher am ehesten über die Vorurteile der Menge hinweggesetzt und es immer als ihr schönes Privileg angesehen, mit den Nachfahren des alten Thespis ein freundschaftliches Verhältnis zu unterhalten. Schon die Könige des Mittelalters waren von Spielleuten, Gauklern und Sängern umgeben, und in mancher Chronik liest man von dem Einfluß, den der Spaßmacher und Hofnarr auf den Herrscher gewann. So wenig wir von dem Verhältnis Shakespeare zur Königin Elisabeth von England wissen, so mag es doch ein freundschaftliches, ja sogar ein intimes gewesen sein; denn Shakespeare hat in seinen Dichtungen ernst und gütig zu ihr geredet und in manchen Anspielungen ein feines Verständnis für ihren Charakter bewiesen. Als die Königin bei der Aufführung eines der Königsdramen einst über die Bühne ging und dabei ihren Handschuh fallen ließ, soll ihn Shakespeare aufgehoben und ihn ihr, ohne aus seiner Rolle zu fallen, überreicht haben, indem er die Worte improvisierte: „Wir halten ein in unserm edlen Streben, um aufzuheben unserer Richte Handschuh." Ludwig XIV. hat Molière an seine Tafel gezogen und an seinen Arbeiten regen Anteil genommen. Ja er hat an dem Scenarium eines Balletts, in dem der König selbst auftrat, sogar mitgearbeitet. Schon in frühester Jugend, so erzählt der „Gaulois", ist der spätere Sonnenkönig mit Schauspielern in Berührung gekommen. Es wird berichtet, daß Ludwig XIII., als der kleine Dauphin erst drei Jahre war, den italienischen Komödianten Fiorelli an den Hof kommen ließ, damit er den Kleinen durch seine lustigen Späße ergötze. Scaramouche — so hieß der Schauspieler nach der lustigen Figur der Stegreifkomödie, die er spielte — erschien in seinem düstern und grotesken Kostüm, ganz in schwarz gekleidet, seinen Papagei auf der Schulter, den Hund unter dem Arm, die Guitarre in der Hand. Dann sang er ein italienisches Lied, dessen Refrain das Äffen des Hundes und das Krähen des Papageis begleitete. Ludwig XIII., der sonst nicht leicht lachte, konnte sich bei dieser merkwürdigen Vorführung des lauten Lachens nicht enthalten, während der Knabe ängstliche Schreie ausstieß. Je mehr das Kind schrie, umso mehr lachte der König, und der Komödiant trieb es immer toller mit seinen phantastischen Fratzen und seiner tollen Lustigkeit. Als der Dauphin schließlich vor Entsetzen ganz blaß wurde, erhob die Königin Einspruch. Da aber bat Scaramouche, daß man ihm gestatten möge, das Kind in seine Arme zu nehmen, er wolle es schon wieder beruhigen. Und er glättete die höhnische und verzerrte Maske seiner Züge, er wußte so liebreich und freundlich zu erscheinen, so niedliche Späße zu erfinden, daß der Thronerbe schließlich laut in die Hände klatschte und sich königlich amüsierte. Die Königin Marie Antoinette hatte zu ihrer besonderen Freundin die Schauspielerin Montansier erkoren, die jeden Morgen dem Lever der Königin beiwohnen mußte und ihr Theater in Versailles leitete. Man erzählt, daß später Barras dieselbe Montanier gern mit dem jungen Bonaparte verheiraten wollte, daß die berühmte Schauspielerin den Offizier aber zu „gelb und mager" gefunden haben soll. Jedenfalls machte Napoleon in ihrem Salon die erste Bekanntschaft mit Schauspielern und lernte hier auch Talma kennen, der später der Freund und Lehrer des Kaisers werden sollte. So hoch Napoleon aber den berühmten Tragöden auch schätzte, so verlieh er ihm doch keinen Orden, weil, wie er sagte, „das Kreuz der Ehrenlegion von dem, der damit ausgezeichnet ist, stets getragen werden muß und ein Schauspieler es sich nicht an die Brust heften kann, wenn er Komödie spielt." Unter ähnlicher Begründung hat später auch Kaiser Wilhelm I. die Dekorierung von Schauspielern abgelehnt. Ein besonders eifriger Verehrer der Schauspielkunst war Kaiser Alexander II. von Rußland, der sich fast jeden Abend im Theater Michel in St. Petersburg einfand. Er stand mit den Komödianten auf sehr freundschaftlichem Fuße, plauderte mit ihnen und bot den Damen Bonbons, den Herren Zigaretten an. Am Tage des Attentates im „Wintergarten", als alle Welt bleich und verstört war, begab er sich ruhig ins Theater und sagte lächelnd: „Deswegen wollen wir doch nicht den Anfang der Komödie versäumen." Er würde jedenfalls eine Vorstellung des „Tartuffe" oder der „Kameliendame" nicht unterbrochen haben, wie dies der Sultan einmal tat, der mitten im dritten Akte verlangte, daß die Schauspielerinnen „tanzen" sollten. . .

MARCHIVUM

* **Der Vorstand des hiesigen nationalliberalen Vereins** legte gestern am Grabe des unvergeßlichen Franz Thorbecke, des langjährigen Führers der hiesigen nationalliberalen Partei, dessen Todestag heute ist, einen Kranz nieder.

* **Den Schluß des Berichts über die gestrige Bürgerausschußsitzung** finden unsere Leser in der Beilage.

* **Drei Schalter** waren gestern auf dem hiesigen Hauptbahnhof für den Verkauf von Kilometerheften geöffnet. Trotzdem man so genügend Vorsorge für den zu erwartenden Andrang getroffen hatte, so waren die Schalter doch stets dicht belagert.

* **Ein größeres Schadenfeuer** entstand heute früh kurz nach ½2 Uhr in den Langen Rötten. Das Feuer wurde von den Feuermeldern am Weinheimer Bahnhof und am Erbeberhaus gemeldet. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr schlugen die Flammen schon sehr mächtig in die Höhe und verursachten eine weithin sichtbare Röte am Himmel. Es brannten die Lagerplätze von Franz u. Schaaf, Baugeschäft, Feudenheim, ferner von der Süddeutschen Marmorwarenfabrik, von Georg Baumann, von Christof Ratjen, Dekorationsmaler und von dem Baugeschäft Deckert. Die Lagerplätze und die darauf befindlichen Schuppen waren mit meist sehr leicht brennbaren Materialien angefüllt und boten dem immer mehr um sich greifenden Feuer reichliche Nahrung. Das Feuer wurde mit drei Strahlröhren angegriffen. Es wurden ca. 520 Meter Schlauch gebraucht, um das Feuer erfolgreich bekämpfen zu können. Nach 3 Stunden der angestrengtesten Tätigkeit gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden der ein ganz beträchtlicher ist, läßt sich noch nicht feststellen. Nur dem energischen zielbewußten Einschreiten unserer Berufsfeuerwehr ist es zu danken, daß der Brandherd nicht größere Dimensionen angenommen hat.

* **Ein Grenadier verunglückt?** Wie dem „Heidelb. Tagbl." mitgeteilt wird, soll in der hiesigen Grenadierkaserne der bei der 2. Kompagnie stehende Kapitulantengefreite Hans Kromer von Heidelberg in der Nacht vom Sonntag zum Montag um 1 Uhr aus dem 10 Meter hohen Fenster seiner Stube gestürzt und bis 5 Uhr auf dem Pflaster liegen geblieben sein. Der bedauernswerte Mann, der, aus der Unteroffiziersschule zu Ettlingen hervorgegangen, offenbar frische Luft schöpfen wollte, soll durch den Sturz beide Beine gebrochen und außerdem schwere innere Verletzungen davongetragen haben. — Auf der hiesigen Regimentskanzlei, an die wir uns telephonisch wandten, ist von einem derartigen Unglücksfall nichts bekannt.

* **Der „Südwestdeutsche Verband für Nationalstenographie"** hielt am 21., 22. und 23. Juli in Straßburg seine 8. Jahresversammlung. Am Samstag fand der geschäftliche Teil seine Erledigung. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt: Prof. Weighardt-Mannheim 1. Vorsitzender, Oberlehrer Müller-Baden-Baden, Schriftführer und Kaufmann Paul Roth-Colmar Kassier. Herr Müller-Baden-Baden wurde in Anerkennung seiner verdienstvollen 25jährigen stenographischen Tätigkeit zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Am Sonntag vormittag fanden in der St. Ludwigsschule drei öffentliche Veranstaltungen statt. Die erste bestand in einem stenographischen Probeschreiben in Schnelligkeitsstufen von 80—300 Silben pro Minute mit darauffolgendem Ablesen des Stenogramms, das fließend und ohne Stocken von statten ging, sodaß das Publikum sich mit eigenen Augen und Ohren von der praktischen Brauchbarkeit der Nationalstenographie überzeugen konnte. In einem einstündigen Vortrag behandelte sodann Reallehrer Chr. Göz-Heidelberg das Thema: „Die höhere stenographische Praxis". Der interessante Vortrag dieses anerkannten Fachmannes fand wohlverdienten Beifall. Beim Preisbewerbschreiben errang Herr Hugo Beller-Heidelberg in der höchsten Stufe 300—320 Silben den 1. Preis. Mit dem Verbandstage war ein gutbeschickte stenographische Ausstellung verbunden, die wie die übrigen öffentlichen Veranstaltungen die Signatur der Praxis an sich trug. Den breitesten Raum derselben nahmen die im Auftrag gefertigten, im Originalstenogramm und Druck vorliegenden praktischen Arbeiten ein, unter denen die des Festredners in erster Linie zu nennen sind. Als Vorort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Mannheim bestimmt.

* **Verein für Badische Blinde Ilvesheim.** Herr Metzgermeister Christian Schneider junior aus Feudenheim lieferte heute den Ertrag unserer Feudenheimer Sammelstelle bei der Schriftführerin des Vereins in Ilvesheim ab. Das Resultat unserer Feudenheimer Sammelstelle war auch in diesem Jahre wieder ein recht erfreuliches. Es wurden über 240 M. abgeliefert. Leider haben wir in diesem Jahre einen schweren Verlust in Feudenheim zu beklagen. Herr Christian Schneider senior, der bis in die letzten Tage seines Lebens in menschenfreundlichster Weise für die Sache des Vereins wirkte, wurde im Frühjahr dieses Jahres unerwartet durch den Tod abberufen. Der Verein wird dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren. Der Sohn des Verstorbenen, Herr Christian Schneider junior, hat in entgegenkommender Weise im Sinne des Verstorbenen die Sammelstelle Feudenheim übernommen. Wir danken Herrn Schneider und den Bewohnern Feudenheims für das freundliche Interesse, das sie auch in diesem Jahre der Sache der Fürsorge für die erwachsenen badischen Blinden entgegengebracht haben.

* **Die gestrige Vorstellung des Zirkus Henry** bot wieder viel des Interessanten und Sehenswerten. Als ganz neue Nummer kam eine große phantastische Ballettpantomime „In der Moulin Rouge (roten Mühle) zu Paris" zur Darstellung, welche sehr gut getanzt wurde und in ihrem ganzen Arrangement prächtige Effekte brachte; auch konnte man hierbei sehr schöne Kostüme und Toiletten bewundern. Daß Herr Direktor Henry mit seinen Vorführungen nur Vorzügliches bietet, bewies er gestern abend wieder in der mannigfachsten Art. Auch die übrigen auftretenden Künstler boten ihr Bestes und ernteten für ihre guten Leistungen reichlichen Beifall. Da der Zirkus nur noch diese Woche hier Vorstellungen gibt und der Aufenthalt in dem luftigen Zelt trotz der gegenwärtig herrschenden enormen Hitze ein ganz angenehmer ist und zumal auch für Erfrischungen in der verschiedensten Art gesorgt ist, können wir einen Besuch nur dringend empfehlen. — Heute finden 2 Vorstellungen statt, die eine nachmittags halb 5 Uhr als spezielle Familienvorstellung bei halben Preisen für Groß und Klein. Diese Nachmittagsvorstellung besteht aus 18 eigens für die liebe Jugend zusammengestellte Piecen, die ebenso exakt durchgeführt werden als abends. U. a. ist die dressierte Elefantenherde, darunter der kleinste Elefant, zu sehen. Weiter werden dressierte Shettlandsponnys, Hunde, Affen, Tauben usw. und eine höchst komische Pantomime vorgeführt. Für die Abendvorstellung ist ein ganz neues Programm zusammengestellt. Zum 2. Mal wird die feenhafte Ballettpantomime „In der Moulin Rouge" aufgeführt.

* **Selbstmord versuchte** jüngste Nacht ein stellenloser junger Kaufmann aus Baden-Baden, indem er sich an einem Baum in der Nähe der Fabrik Vögele erhängen wollte. Sein Vorhaben wurde aber durch das Hinzukommen des Oberwächters Klinger der Wach- und Schließgesellschaft verhindert, der den Strick, an dem der Lebensmüde bereits hing, abschnitt. Durch entsprechendes Zureden brachte Klinger den jungen Mann soweit, daß er von seinen Selbstmordgedanken abstand und den Strick von sich warf.

* **Aus Ludwigshafen.** Ein lediger 58 Jahre alter Zimmerer aus Heidelberg versetzte gestern abend in der Herberge des nördlichen Stadtteils seinem Zimmerkollegen Hch. Meister aus Oppendorf drei erhebliche Messerstiche in den linken Oberarm und die Brust. Der schwer Verletzte wurde ins Krankenhaus verbracht und der Täter verhaftet.

Polizeibericht vom 1. August.

Selbstmord: Heute früh 3¼ Uhr wurde auf der Neckarvorlandstraße beim Hofstätter'schen Kohlenlager die Leiche eines unbekannten Mannes mit einer Schußwunde in der rechten Schläfengegend aufgefunden. Bei derselben lag ein neuer sechsläufiger Revolver, aus dem ein Schuß abgegeben war. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor. Der Unbekannte ist ca. 25 Jahre alt, 1,80 Meter groß, schlank, hat schwarzes Haar, dunkelblonden schwachen Schnurrbart und trug vollständig neue Kleidung, bestehend aus grauem Joppenanzug, weißem Hemd mit Umlegekragen, schwarzer Kravatte, Schnürschuhen und Strohhut. In seinem Besitz befindet sich ein Notizbuch mit dem Namen „Alfred Bocher oder Rocher, Borth Amt Widau, ein Portemonnaie mit 5 M. 75 Pfg. und 2 Frs. 25 cts., ein neuer Kaliber mit Futteral, ein schweizerischer Taschenfahrplan, ein Taschentuch mit „M" gezeichnet, eine Ansichtspostkarte vom Hotel „Flügelrad" in Basel, 3 Ansichtskarten vom Hotel „Post" in Straßburg. Um sachdienliche Mitteilung über die Persönlichkeit des Verlebten wird gebeten.

Unfall: Ein lediger Fuhrknecht von hier, der gestern auf der Straße vor C 3, 11 einen Senkkasten mittelst Kranens in die Höhe zog, wurde von einem vorbeifahrenden Fuhrwerk einer Güterbestätterei gegen seinen Wagen gedrückt und erlitt eine so erhebliche Hüftenquetschung, daß er mittelst Sanitätswagens ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Ueberfahren wurde gestern abend auf der Straßenkreuzung G u. H 2 u. 3 von einem Milchkutscher ein 4 Jahre altes Mädchen. Das Kind trug Verletzungen am rechten Knöchel davon.

Ein Brand entstand auf noch unaufgeklärte Weise heute früh 1¼ Uhr in dem Marmorlagerplatz der Firma Johann Bossert im Langerötterweg hier. Das Feuer teilte sich weiteren angrenzenden Lagerplätzen mit, auf denen hauptsächlich Holz lagerte, das größtenteils vernichtet wurde. Der Berufsfeuerwehr gelang es, nach dreiviertelstündiger Tätigkeit das Feuer zu löschen. Der entstandene Schaden ließ sich bis jetzt noch nicht feststellen.

Erbrochen wurde in der Nacht vom 21./22. v. Mts. die Hütte der Fußballgesellschaft Seckenheim in der Nähe des Rangierbahnhofs und daraus entwendet: 3 Paar Fußballstiefel, ein weißes Flanellhemd, 1 Paar schwarze lange Strümpfe, 1 weiße Stoffhose. Auf die Ermittelung der Täter ist eine Belohnung von 25 Mark ausgesetzt.

Verhaftet wurden 12 Personen, darunter ein Metallgießer von hier wegen Fahnenflucht und eine von der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. wegen Unterschlagung ausgeschriebene Köchin aus Böblingen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 2. und 3. August. Für Donnerstag und Freitag ist bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur noch vorwiegend trockenes und heiteres Wetter zu erwarten, doch werden vereinzelte Gewitterstörungen allmählich zum Ausbruch gelangen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
31 Juli	Morg. 7⁰⁰	756,0	16,4		NNE 2		
31. „	Mittg. 2⁰⁰	756,0	26,0		still		
31. „	Abds. 9⁰⁰	757,8	22,6		still		
1 Aug.	Morg. 7⁰⁰	759 6	21,0		still		

Höchste Temperatur den 31 Juli + 29,0°
Tiefste „ vom 31. Juli bis 1. Aug. + 21,5°

Aus dem Grossherzogtum.

* Konstanz, 30. Juli. Die bei dem Automobilunglück bei Tribolingen am Freitag ums Leben gekommene Dame ist Frau Dr. Forst aus Zürich, die Gattin des Herrn Dr. phil. Forst, Schriftsteller aus Zürich. Außer dem Ehepaar befand sich noch eine Freundin der Frau, Frln. Förster in dem Automobil. Letztere kam bei dem Unfall unversehrt davon, ebenso Herr Dr. Forst.

* Aus dem Elztal, 30. Juli. Wie gemeldet, brach am vergangenen Freitag nachmittag nach 3 Uhr über einen Teil unseres Tales ein furchtbares, mit Hagel und Wolkenbruch verbundenes Gewitter herein. Am schlimmsten davon betroffen wurde der Ort Sinsbach, teilweise Kollnau, Waldkirch und einzelne oberhalb Waldkirch liegende Zinken. Der Schaden ist in den betreffenden Orten sehr bedeutend. Auch die Elztalbahn mußte infolge des Unwetters ihren Betrieb teilweise einstellen, da nach Passieren des Güterzuges um halb 4 Uhr auf der Station Kollnau ein gewaltiger Rutsch der oberhalb des Stationsgebäudes sich befindlichen hohen Böschung über das Bahngeleise stattfand. Auch Dammrutschungen kamen in der Nähe der Station Gutach vor, so daß der in Gutach um 4.24 Uhr eintreffende Personenzug seinen Kurs über Kollnau nicht fortsetzen konnte. Durch zugezogene Arbeitsmannschaften konnten die durch die Rutschungen mit Schutt angefüllten Stellen des Bahngeleises wieder soweit freigemacht werden, daß der um 6.54 Uhr fällige Zug vorsichtig die Strecke wieder befahren konnte. Das Gelände um den Bahnhof Kollnau ist total verwüstet.

o.c. Ettenheim, 29. Juli. Seit nahezu 60 Jahren erstmals wieder Einquartierung erhält die Gemeinde Schweighausen hiesigen Amtsbezirks. In heutiger Zeit dürfte dieser Fall sehr selten sein. Die letzte Einquartierung im Jahr 1848 bestand aus Preußen, die zur Niederwerfung der Revolution nach Baden kamen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 31. Juli. Nach langem und schwerem Leiden ist heute nachmittag im Alter von noch nicht ganz 78 Jahren der königl. Advokat und frühere Rechtsanwalt Herr Justizrat Cornelius David gestorben. Mit Justizrat David ist einer der namhaftesten und angesehensten pfälzischen Juristen aus dem Leben geschieden.

* St. Ingbert, 30. Juli. Zu den beiden Typhusfällen haben sich zwei weitere Fälle gesellt. Ein zwölfjähriger Knabe und die Magd eines hiesigen Apothekers sind gestern ebenfalls als typhusverdächtig ins Spital gekommen

* Frankfurt, 1. Aug. Im Hause Elbestraße 38 fand man gestern nachmittag den 80 Jahre alten Kaufmann Karl Michael Meyer aus Berlin und die 25 Jahre alte Sängerin Irene Heghitot in ihrem Zimmer vor. Die Sängerin lag entkleidet auf dem Bett, zwei Revolverkugeln, von denen eine in die Schläfe eingedrungen, die andere das Herz durchbohrt, hatten ihrem Leben ein Ende bereitet. Neben dem Bett, auf dem Boden, lag Meyer; bei ihm war der Tod durch einen Schuß in den Mund eingetreten. Ein großkalibriger Armeerevolver, aus dem fünf Schüsse abgegeben worden waren, fand sich neben den Leichen. Die junge Sängerin war im „Kabaret zu den bösen Buben" im Panoptikum angestellt; vor einigen Tagen erst hatte sie dort ihr Benefiz. Mit Meyer, der sie öfter besuchte, unterhielt sie, wie der „Frkf. Ztg." ein Berichterstatter meldet, ein Liebesverhältnis. Vor einigen Tagen war der Kaufmann wieder hier eingetroffen und hatte bei seiner Braut vorgesprochen. Montag Abend trat diese zum letztenmale im Kabaret auf. Nach der Vorstellung entfernte sie sich gegen Mitternacht in Begleitung von Meyer. Seitdem wurden die beiden nicht mehr gesehen. Als sich gestern nachmittag ein Angestellter des Panoptikums nach der Wohnung der Sängerin begeben wollte, fand er die Tür von innen verschlossen. Man benachrichtigte die Polizei, die das Zimmer gewaltsam öffnete. Offenbar hatte sich das Drama schon in der vorausgegangenen Nacht abgespielt. Wahrscheinlich hat Meyer erst seine Braut erschossen und dann sich selbst. Für die Annahme, daß die Sängerin unfreiwillig aus dem Leben geschieden ist, sprechen verschiedene Anzeichen. Ihrer Umgebung hatte die Künstlerin, die als sehr hübsch geschildert wird, wiederholt Mitteilungen über Auftritte mit ihrem Bräutigam gemacht. Er soll des öfteren Geldbeträge von ihr erpreßt haben. Vielleicht war dem Drama eine ähnliche Szene vorausgegangen. Die Wirtsleute, bei denen Frln. Hegyi wohnte, haben merkwürdigerweise nichts von dem traurigen Vorgang bemerkt, der sich dicht neben ihnen abspielte. Außer Goldschmuck und M. 200 Bargeld fand man Wertpapiere in Höhe von M. 2000 in der Wohnung der Sängerin.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 1. August. Der Reisende Wilhelm Holzhaus, gegen den am letzten Freitag vor der hiesigen Strafkammer als Berufungsinstanz verhandelt wurde, ist vom Schöffengericht Weinheim wegen Uebertretung des Wandergewerbesteuergesetzes nicht zu 100 M. Geldstrafe, sondern zu einer Ordnungsstrafe von 1 Mark verurteilt worden. Sein Chef Bruno Hirsch wurde s. Z. zu einer Steuernachzahlung von 30 M. verurteilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Einen Kunstgenuß bot der Semesterschlußgottesdienst, der am letzten Sonntag in der Peterskirche in Heidelberg stattfand, seinen Besuchern. Unter Prof. Dr. Wolfrums Leitung trugen der Bach- und Akademische Gesangverein zwei selten gehörte Chöre vor: Joh. Seb. Bach's Motette „Lobe den Herrn" und das wegen seiner Schwierigkeit gefürchtete und deshalb bei Aufführungen leider oft gestrichene „Pater noster" aus Liszt's Oratorium „Christus". Beide Chöre, wovon der erste vom Streichorchester und der Orgel, der letztere nur von der Orgel begleitet wurde, in ihrem Charakter lebhafte Gegensätze, fanden eine feinsinnige, dynamisch schöne und stilgerechte Wiedergabe. Das kontrapunktische Gewebe des „Pater noster", das sich bis zur Achtstimmigkeit steigert, trat klar zu Tage. Außerdem spielte Prof. Wolfrum die G-moll-Fantasie von J. S. Bach mit bekannter Meisterschaft auf der Orgel. ek.

Die Uraufführung der Gellert-Eckelmann'schen Operette „Die Inselbraut" findet bereits Ende August am Frankfurter Opernhaus statt. Die Proben sind in vollem Gange. Die Ausstattung, die glänzend werden soll, wird nach Entwürfen von der bekannten Berliner Firma Baruch u. Co. zur Ausführung gebracht.

Zu Beginn der diesjährigen Bayreuther Festspiele richtete der Kaiser von seiner Nordlandreise aus nachstehendes Telegramm an Frau Cosima Wagner: „Zu Beginn der diesjährigen Bühnenfestspiele sende ich Ihnen meine herzlichsten aufrichtigen Wünsche, für deren glücklichen Verlauf und gutes Gelingen. Es sind nunmehr 30 Jahre verflossen, daß mein in Gott ruhender Herr Großvater in Bayreuth weilte, um Zeuge zu sein der künstlerischen Tat, welche dort vollbracht wurde. Es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, daß dieses erhabene Werk noch heute in unveränderter Weise fortbesteht und gepflegt wird, zum Ruhme des großen Meisters der deutschen Kunst. Wilhelm I. R.

Sport.

* Motorluftschiff-Studiengesellschaft. Den Abendblättern zufolge wurde gestern im Kaiserlichen Automobilklub in Berlin eine Motorluftschiff-Studiengesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, deren Zweck die Förderung der Technik und der Anwendung von Luftschiffen, insbesondere von Motorluftschiffen ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Admiral Hollmann.

Arbeiterbewegungen.

* Lambrecht, 31. Juli. Der hiesige Weberstreik dauert unverändert fort; auch die in anderen Betriebsabteilungen beschäftigten Arbeiter sind bereits in großer Zahl außer Arbeit. Bis Ende dieser Woche dürften wohl sämtliche Fabriken ruhen. Einigungsversuche sind bis jetzt noch nicht unternommen worden.

* Stuttgart, 31. Juli. In einer heute abgehaltenen Versammlung haben die ausständigen Buchbindereiarbeiter entgegen dem gestrigen Beschluß mit 424 gegen 99 Stimmen beschlossen, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen. Maßgebend für die Mehrzahl der Ausständigen war dabei die große Zahl der Arbeitswilligen in Berlin und Leipzig.

* Köln, 31. Juli. Etwa tausend Arbeiter des Hüttenwerkes Rote Erde beschlossen, wegen Lohndifferenzen am 1. August zu kündigen.

* Berlin, 31. Juli. Von den noch etwa 700 Ausständigen im Berliner Buchbindergewerbe sind ca. 300 wieder in die Betriebe eingestellt worden. Es dürfte Aussicht vorhanden sein, daß in den nächsten 8 Tagen sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen wieder in ihren Betrieben stehen. Neueinstellungen sollen erst dann stattfinden, wenn alle Organisierten wieder beschäftigt sind.

* Straßburg, 31. Juli. Die 500 Arbeiter der Saline in Dieuze und die 450 Arbeiter der Weberei Bagatelle in Colmar sind in den Ausstand getreten.

* Jena, 31. Juli. Wegen Lohndifferenzen sind die Kutscher und Arbeiter des hiesigen Transportgewerbes in den Ausstand getreten.

* Pest, 31. Juli. Heute Vormittag fand die Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen zwischen Mühlenbesitzern und den früheren ausgesperrten Mühlenarbeitern statt. In allen Punkten wurde eine Einigung erzielt. Die Frage der Sonntagsruhe wurde bis zum 31. Dezember ausgeschaltet. Vom 31. Dezember ab soll aber eine Sonntagsruhe im Mühlenbetrieb eingeführt werden. Am Donnerstag soll die letzte Ausgleichsverhandlung stattfinden. Bis dahin werden die Führer der Mühlenarbeiter die Antwort der Arbeiter einholen.

MARCHIVUM

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Dresden**, 31. Juli. Im Vorort Uebigau wurden gestern in der Elbe die mit Taschentüchern zusammengebundenen Leichen zweier Mädchen gefunden.

* **Halle**, 31. Juli. Der Kaufmann Ruehl aus Frankfurt a. M. gab auf seine Geliebte Berta Kuhlemann einen Revolverschuß ab. Das Mädchen flüchtete schwer verletzt. Ruehl erschoß sich dann selbst.

* **Herne** 31. Juli. Die Delegierten der geretteten Bergleute von Courrières wurden heute von der Hibernia-Gesellschaft empfangen. — Die Friedensgesellschaft lud lt. „Frkf. Ztg." die französischen Gäste zu einem Besuch in Berlin für September ein.

* **Siegen**, 31. Juli. Auf dem Steghütter Eisenwerk explodierte ein Puddelofen. Der Puddelmeister wurde getötet und mehrere Arbeiter verletzt.

* **Berlin**, 1. Aug. Universitätsprofessor Wilhelm Seelig, früher Reichs- und Landtagsabgeordneter, ist gestern abend gestorben.

* **Berlin**, 1. Aug. Der Verein der Brauereien Berlins und Umgegend hat beschlossen, infolge der Erhöhung der Brausteuer vom 1. September dieses Jahres ab die Bierpreise durchschnittlich um Mk. 1,20 für das Hektoliter zu erhöhen.

* **Bern**, 31. Juli. Der neue schweizerische Handelsvertrag mit Frankreich ist vom 20. November 1906 ab auf ein Jahr abgeschlossen worden. Das derzeitige Provisorium ist aber bis zum 20. November 1906 verlängert worden. Folgende Tarife sind für die Einfuhr nach Frankreich vereinbart worden: 250 Franken für schwarze, 325 für farbige Seiden, 600 für Weißstickereien, 1050 für broderies chimiques. Die Schweiz ermäßigte ihren Tarif für Rindvieh von 32 auf 27 Franken, den für Wein behielt sie mit 8 Franken bei. Man hebt Revoils Verdienste um den Abschluß des Vertrages hervor.

* **Bozen**, 31. Juli. Der Reisende Stiele stürzte in den Palleschen Bergen ab. Die Leiche konnte geborgen werden.

* **Paris**, 31. Juli. Nach Anhörung der Minister Clemenceau und Poincaré hat die Budgetkommission den Beschluß gefaßt, in das Budget des Ministeriums des Innern für 1907 diejenigen Kredite aufzunehmen, die notwendig sind, um eine vollständige Durchführung des Altersversorgungsgesetzes zu ermöglichen.

* **Paris**, 1. Aug. Der von seinen Eigentümern schon verloren gegebene Dreimaster „Ever" ist in Montevideo, von Havre kommend, eingetroffen. Durch widrige Winde war das Schiff verschlagen worden. Die Nahrungsmittel waren bis auf einen kleinen Rest verzehrt worden. Die Lage war äußerst kritisch gewesen, als ein deutsches Schiff die Notsignale des „Ever" bemerkte. Es war der deutsche Dampfer „Vandalia", der dem notleidenden Schiffe von seinen Vorräten abgab, sodaß der „Ever" seine Fahrt fortsetzen konnte. Die Bemannung des „Ever" erklärte, daß sie ohne die Hilfe der „Vandalia" der Hungersnot preisgegeben gewesen wäre.

* **Wien**, 31. Juli. Kaiser Franz Josef stimmte der Errichtung eines freiwilligen Automobil-Korps zur Unterstützung der Armee im Felde, speziell für den Befehls- und Meldedienst, zu.

* **London**, 31. Juli. Ein britisches Unterseeboot, das in der Sandown-Bay bei der Insel Wight manövrierte, geriet auf Grund. Einem Torpedoboot gelang es nicht, das Unterseeboot abzubringen, das sehr hoch über Wasser liegt.

* **London**, 31. Juli. Unterhaus. Bei der Beratung des Budgets des Kolonialamts teilte Churchill den Plan der Regierung bezüglich der neuen Verfassung von Transvaal mit. Die Regierungsvorlage wurde mit 316 gegen 33 Stimmen angenommen.

* **Sofia**, 1. Aug. Der hiesige griechische Geschäftsträger erhob bei der bulgarischen Regierung wegen der in Philippopel vorgekommenen feindseligen Kundgebungen gegen die Griechen Protest und verlangte für die griechischen Staatsangehörigen, die durch die Ausschreitungen Schaden erlitten haben, Schadenersatz. Die Regierung traf die strengsten Maßnahmen. In den größeren Provinzstädten ist die Ruhe wieder hergestellt. Nur in einigen Dörfern dauern die griechenfeindlichen Kundgebungen fort.

* **Aschabad**, 31. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Nach einer amtlichen Meldung nehmen die Fälle von Erkrankung an sibirischer Pest unter den Angestellten der Murgab-Zweigbahn zu. Im Lazarett zu Kuschk fanden sieben Erkrankte Aufnahme. Im Orte Pedionaje ist die Zahl der Angesteckten bedeutend.

* **Newyork**, 31. Juli. Präsident Diaz befahl allen Gouverneuren, strenge Maßregeln gegen alle Aufrührer anzuwenden. Exzesse sind an der Tagesordnung. — Das Testament des kürzlich verstorbenen Multimillionärs Russell Sage wird angefochten.

* **Peking**, 31. Juli. Die Regierung hat den Zollkontrolleur angewiesen, in den Häfen von Antung und Tatungkao das Zollwesen zu organisieren.

* **Peking**, 31. Juli. Die Sendung von Verstärkungen der Gesandtschaftswache seitens der Vereinigten Staaten hat hier große Ueberraschung hervorgerufen. Die Vereinigten Staaten haben zwar im Gesandtschaftsviertel eine sehr schwierige Stellung zu verteidigen und dort nur eine sehr kleine Wache. Aber die gegenwärtige Lage bietet keinen Grund zur Unruhe. Dagegen wird die Verstärkung der Wache bei den Chinesen Anstoß erregen. Der amerikanische Gesandte Rockhill hat sich in einem Telegramm nach Washington der Maßnahme entschieden widersetzt.

Der Fall Fischer.

* **Berlin**, 1. Aug. Der „Nationalzeitung" zufolge wird die Untersuchung in der Affäre Fischer auch auf den unmittelbaren Vorgesetzten Fischers, den Chef des Stabes beim Oberkommando der Schutztruppe, Oberst Ohnesorg, ausgedehnt werden. Dem Obersten wird mangelnde Kontrolle seines Untergebenen vorgeworfen.

Die Griechenhetze in Bulgarien.

* **Athen**, 31. Juli. Wie hier eingetroffene Nachrichten aus Bulgarien bestätigen, bemächtigten sich am 26. Juli Bulgaren mit Gewalt der griechischen Kirche und Schule in Burgas. Die Läden, die im Besitz der Griechen waren, wurden geplündert. Die Bibliothek, sowie das Mobiliar der Schule wurde zerstört, ohne daß ein Eingreifen der Behörden erfolgte. Der Präfekt von Burgas war abwesend. An demselben Tage bemächtigte sich die Menge der Kathedrale und des Palastes des Metropoliten, auf dem eine bulgarische Fahne aufgezogen wurde. Der Vikar wurde mißhandelt. Dann wurde an anderen Orten geplündert. Auch hier griffen die Behörden nicht ein. General Jmanoff, der Kommandant von Burgas, lehnte es ab, Truppen zur Unterdrückung der Unruhen zu verwenden.

Aus Rußland.

* **Petersburg**, 31. Juli. Der Petersb. Tel.-Ag. zufolge enthalten die Zeitungsmeldungen über die Bildung eines Kabinetts aus Nichtbeamten wesentliche Ungenauigkeiten. Falsch ist die Möglichkeit eines bedeutenden Näherrückens des Termins der Einberufung der Duma. Ungenau ist ferner die Mitteilung, die Persönlichkeiten, denen die Ministerposten angeboten worden seien, hätten die Bedingung der sofortigen Durchführung von Reformen gestellt. Diese können nur im Wege der Gesetzgebung durchgeführt werden. Auf Grund des im Manifest vom 22. Juli d. J. ausgedrückten festen Willens des Kaisers, die in dem Manifest vom 30. Oktober 1905 bezeichneten Reformen durchzuführen, muß die Regierung zweifellos an die Ausarbeitung der wichtigsten Gesetzesvorlagen herantreten, über die die Duma die endgültige Entscheidung zu treffen haben wird. Was die Frage der Verteilung der Ministerposten betrifft, so kann sie noch nicht als endgültig entschieden angesehen werden. Die Verhandlungen mit Alexander Gutschkow, Nikolai Lwow und Graf Heyden haben einen günstigen Abschluß gefunden. Ihre Ernennung bedarf nur noch der Bestätigung des Zaren.

* **Petersburg**, 31. Juli. Der Petersb. Tel.-Ag. zufolge findet die Staatsanwaltschaft in der Tatsache der Abfassung eines Aufrufs an das Volk seitens der früheren Dumamitglieder in Wiborg an sich nichts Strafbares, das eine gerichtliche Verfolgung bedingt, wohl aber in der Verbreitung aufrührerischer Reden und Aufsätze. Von diesem Gesichtspunkte aus unterständen nicht nur die früheren Dumamitglieder, sondern auch alle diejenigen, die den Aufruf verbreiteten, den Bestimmungen des Strafgesetzbuches.

* **Petersburg**, 31. Juli. Die ehemaligen Dumaabgeordneten der verschiedenen revolutionären Fraktionen erließen gemeinsam mit den außerhalb des Parlaments stehenden revolutionären Organisationen einen Aufruf an die Bauern, in welchem sie diese auffordern, sich Land zu nehmen und gewaltsam eine Revolution zu beginnen. Der Aufruf zirkuliert bereits handschriftlich.

* **Paris**, 1. August. Aus Peterhof wird gemeldet, daß bei einem gestern zu Ehren des Regiments Samenoff veranstalteten Feste der Zar den Thronerben an den Kompagniefronten vorbeitrug und den Zarewitsch, umgeben von den Vertretern des Regiments, photographieren ließ. (!)

Aufruhr in Sveaborg.

* **Stockholm**, 31. Juli. „Svenska Telegrambyran" gibt zu der vom Blatte „Nya Dagligt Allehanda" gemeldeten Meuterei in der Festung Sveaborg folgende Ergänzungen: Die Artillerie ging zu den Aufrührern über und beschoß die Infanterie, die der Regierung treu blieb, mit Kanonen. 500 Mann wurden getötet oder verwundet. Es verlautet, daß ein großer Teil der Festung in den Händen der Aufrührer ist. In Skatudden, dem Stadtteil von Sveaborg, in welchem sich die Kasernen befinden, brach am 31. Juli früh ebenfalls eine Meuterei aus. Die Offiziere wurden gefangen genommen, einer getötet und einer verwundet, worauf die Soldaten selbst ihren Führer wählten.

* **Petersburg**, 31. Juli. Ueber den Aufruhr in Sveaborg wird der Petersb. Tel.-Ag. aus Helsingfors unter dem heutigen Datum gemeldet: Gestern Abend brach in der Festung Sveaborg ein Aufruhr einer Pionierkompagnie aus, dem sich eine Anzahl Artilleristen angeschlossen hatte. Die Aufrührer bemächtigten sich dreier detachierter Forts und eröffneten eine Kanonade auf die Festung, wobei es Tote und Verwundete gab. Die Garnison der Festung ist um zwei Kompagnien verstärkt worden. Heute hat die Kanonade aufgehört. Heute früh drangen in die Bureaus des Hafens von Skatudden mehrere Dutzend Privatpersonen ein, die durch Matrosen mit Waffen versehen worden waren. Alsbald begann auch ein Aufruhr unter der Flottenmannschaft. Eilig herbeigeholte Truppen isolierten das von den Meuterern besetzte Fort Skatudden vor der Stadt. Die Gebäude, in denen sich die Aufrührer verbarrikadierten, wurden von drei Kreuzern und Maschinengewehren beschossen. Um 5 Uhr nachmittags drangen die Truppen in den Hafen ein und entwaffneten die Insurgenten. In Helsingfors herrschte heute Vormittag große Unruhe. Sie legte sich dann etwas, aber in der Arbeiterbevölkerung hielt sie an. Arbeiter, die mit einem Zuge von Helsingfors gekommen waren, bemächtigten sich der Station Richimajaki und erklärten, sie würden keinen Militärzug passieren lassen.

* **Helsingfors**, 31. Juli. Abends. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Meuterei im Hafen ist unterdrückt. Skatudden ist von den Truppen besetzt. Der Stadtrat ermahnt in einer Bekanntmachung die Bevölkerung, sich ruhig zu verhalten und die Behörden bei den Bemühungen zu unterstützen, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

* **Paris**, 1. August. Zur Meuterei in Sveaborg wird mitgeteilt, daß der Platzkommandant, Generalmajor Beining, gefallen und daß der Artilleriekommandant Anen verwundet worden sei. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrage 500. Zwei Batterien, welche von Abo nach Sveaborg unterwegs waren, haben sich den Revolutionären angeschlossen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Keine Fortsetzung der gestrigen Bürgerausschußsitzung!** Wie wir erfahren, hat heute vormittag der Stadtrat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, heute Abend keine Bürgerausschußsitzung abzuhalten. (Wir kommen auf diesen Beschluß sowie auf den Verlauf der gestrigen Bürgerausschußsitzung noch zurück.)

Volkswirtschaft.

Die Karlsruher Schiffahrts-Gesellschaft teilt uns mit, daß die unterm 30. Juni bekanntgegebene Ernennung der Herren Wilhelm Wossidlo, Fritz Ctt. Schmidt und Hans Baasel zu Geschäftsführern der Gesellschaft die Genehmigung des Gesamtaufsichtsrats und der außerordentlichen Generalversammlungen vom 12. und 21. v. Mts. nicht gefunden hat, daß Herr Kommerzienrat Louis Kannengießer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist und die von ihm ernannten obigen drei Herren Geschäftsführer unterm 26. Juli ihrer Stellung enthoben worden sind. An ihrer Statt sind die früheren Geschäftsführer und der frühere Prokurist seitens der genannten Organe der Gesellschaft wieder zu Geschäftsführern resp. Prokuristen bestellt worden.

Einfuhr in die Transvaalkolonie. Die „Karlsr. Ztg." schreibt an amtlicher Stelle: In der letzten Zeit sind wiederholt deutsche Waren bei der Einfuhr nach Transvaal auf grund der Vorschriften der Merchandise Marks Ordinance 1903 beschlagnahmt worden. Da die Vorschriften dieses Gesetzes in den wesentlichen Punkten mit den Vorschriften der Merchandise Marks Acts, die in Großbritannien und in anderen britischen Kolonien in Geltung sind, übereinstimmen, werden die beteiligten Kreise zu beachten haben, daß deutsche Waren auch bei der Einfuhr nach der Transvaalkolonie in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen, namentlich also dann, wenn die Waren oder ihre Verpackung eine Aufschrift in einer anderen Sprache als in der des Ursprungslandes tragen, mit der Bezeichnung des Ursprungslandes (Made in Germany) versehen werden müssen.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 31. Juli. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", am 21. Juli von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli-August.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Konstanz	4,72			4,72			
Waldshut	3,75						
Hüningen	3,45	3,38	3,37	3,22	3,20	3,18	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,90	3,81	3,81	3,64	3,54	3,51	N. 6 Uhr
Lauterburg	5,81			5,39			Abds. 6 Uhr
Maxau	5,35	5,46	5,46	5,33	5,25	5,16	2 Uhr
Germersheim	5,18			5,21			N.-M. 12 Uhr
Mannheim	4,90	5,07	5,38	5,33	5,17	4,99	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,95	2,05	2,20	2,32	2,24		N.-M. 12 Uhr
Bingen	2,58			2,89			10 Uhr
Caub	3,00	3,12	3,29	3,46	3,35		2 Uhr
Koblenz	2,54			3,23			10 Uhr
Köln	2,99	3,08	3,21	3,31			2 Uhr
Ruhrort	2,74			2,67			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,86	5,01	5,45	5,38	5,17	4,95	M. 7 Uhr
Heilbronn	1,04	2,38	1,44	1,18	1,05		M. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kahser;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: J. V.: Julius Weber.

1. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Eberhard Meyer konzessionierter Kammerjäger.
Mannheim T 6, 30. Heidelberg Hauptstr. 148.
Seit 14 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung.

Was gibt's zum Nachtisch? Was Besseres wohl, als Mondamin-Flammeri und Fruchtsaft? Es ist erfrischend und bekömmlich in heißen Tagen — und sehr gesund. Nur Mondamin verwenden. 63182

Drais-Räder von Mark 95.— an ohne Zwischenhändler,
DRAISWERKE, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof,
Musterlager P 7, 14a. Telefon 1259.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Tagesseif-Parfüm, in Flacons zu M. 1.- u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Pfaff-Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1296. Eigene Reparaturwerkstatt. 58968

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund. 4878

NESTLE'S Kindermehl
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh. 61470

Grösstes Lager bei:
G 2, 5. B. Buxbaum. Marktplatz.

MARCHIVUM

Nach stattgefundener Geschäfts-Verlegung findet die Fortsetzung unseres

Saison-Räumungs-Verkaufs

grosser Posten **Sommer-Schuhwaren**

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** in unserem neuen Geschäfts-Lokal

in **MANNHEIM: S 1, 1, Breitestrasse** statt.

5389

Selten günstige Gelegenheit, um den Bedarf für die Ferienzeit zu decken!

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands

welche ausschließlich eigene Geschäfte unterhält.

P 5, 4. P 5, 4.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, 1. August 1906, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in meinem Lokal P 5, 4, an den Meistbietenden:

Schränke, Tische, Stühle, Ruhesessel, Bänke, Waschkommode, Nachttische, Spiegelschrank, Trumeaux, Buffet, neuer Küchenschränke, diverse Haushaltungs-Gegenstände, Küchenschaft, 1 Tafeltisch, Billardbälle und Queues, 1 komplettes Billard, Nähmaschinen, Badewannen, Ausziehtisch, doppeltes Bett, Sportswagen, spanische Wand, eiserne Bettstelle, gebrauchte **Fahrräder** und Sonstiges.

Ferner verkaufe zu jeder Zeit aus freier Hand zu jedem annehmbaren Preis große Posten Damenjaquets, Zigarren, Zigaretten in nur regulärer Ware, sowie 1 kompl. Schlafzimmer, 2 Küchen-Einrichtungen. 38896

Fritz Best, Auktionat., Tel. 2705. P 5, 4 Versteigerungslokal P 5, 4.

Bekanntmachung.

Am 65688

Mittwoch, den 1. August dieses Jahres

beginnen dahier wieder die regelmäßigen

Obst-Märkte.

Dieselben werden **täglich abends 6 Uhr** auf den Schloßplanken abgehalten.

Zum Verkauf gelangt Obst aller Art.

Schwetzingen, 28. Juli 1906.

Bürgermeisteramt:
Wipfinger.
Frey.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des Wirts **Karl Bangert** hier, Seckenstraße 18, etwas zu fordern hat, oder wer noch etwas schuldet, wird hiermit aufgefordert, dies längstens **bis 10. August ds. Js.** bei mir anzumelden, resp. zu bezahlen. 65783

Mannheim, 26. Juli 1906.

Der Nachlaßpfleger:
Theodor Michel, K 3, 17.
Waisenrat.

Kunsthalle Mannheim.

Arbeitsvergebung.

Die Bildhauerarbeit zweier Figurengruppen und des Stadtwappens, zum Neubau der Kunsthalle hier, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. 30000/658

Angebote sind bis spätestens **6. August, vormitt. 11 Uhr,** verschlossen, mit der Aufschrift „Kunsthalle Mannheim, Bildhauerarbeiten", auf unserem Bureau, Werderstraße 30, abzugeben, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

Mannheim, den 28. Juli 1906.

Die Bauleitung:
Billing & Graber.

Englisches
Mottenpulver.

Einziges Mittel, das die Motten sicher vertreibt und tötet. Vorrätig in Cartons zu 40 Pfg. u. Mk. 1.00.

Drogerie z. Waldhorn,
C. U. Ruoff, D 3, 1.

Von der Reise zurück

Dr. Fritz Fulda

Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie.

K 1, 3. Tel. 563.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich im 65467

Dachkandelreinigen, Umdecken sowie Ausbessern von Ziegeldächern, Ueberziehen von Dachpappdächern, Teeren, Reparieren von Holzzementdächern

u. alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter bill. Berechnung.

I. Mannheimer Dachkandel-Reinigungs-Institut
Grünewald & Creutzer, J 3a, 8.

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt mache ich die traurige Anzeige, dass meine innigst geliebte, gute Frau, unsere teure Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Tante und Schwester

Marie Anna Baust

geb. Merkel

nach dreiwöchentlichem, schwerem Leiden, im Alter von 55 Jahren Dienstag, den 31. Juli, morgens 4 Uhr uns durch den Tod entrissen wurde.

Mannheim (Neckarspitze), 31. Juli 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen
3539 **Der tiefgebeugte Gatte nebst Kinder:**
Karl Baust.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 32770

Heinrich Seel
Auktionator
Q 3, 16, parterre.

Ein strebsamer Mann,

42 Jahre alt, sucht sich sofort an einem **gutgehenden Geschäft** mit einigen tausend Mark tätig **zu beteiligen.**

Suchender führte 15 Jahre selbständig eine Buchhandlung, Buchbinderei mit Schreib- und Galanteriewaren und mußte Geschäft z. Z. wegl. Krankh. abgeben. Offerten unter No. 3518 befördert die Expedition dies. Blattes.

Zahn-Atelier F. Lotz
O 3, 10 (Heckel'sches Haus) **Tel. 3188**
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung. Mässiges Honorar. 64147

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem für uns so schmerzlichen Verluste sagen wir unseren innigsten Dank

Frau Ww. Peter u. Kinder.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mannheim, den 31. Juli 1906. 65690

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Gattin und Mutter

Frau Wilhelmine Kinzinger, geb. Nagel

sagen wir Allen, besonders Herrn Stadtpfarrer Hitzig für die trostreichen Worte, sowie für die zahlreiche Blumenspende und Leichenbegleitung unseren innigsten Dank.

Ludwig Kinzinger — **Karl Kinzinger**
Josefine Unglenk, geb. Kinzinger — **Ida Kinzinger**
Luise Kinzinger
Adolf Kinzinger — **Alma Kinzinger.**

Mannheim, Pforzheim, Kairo, 31. Juli 1906. 65692

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz. 65691

4 billige Haushalt-Tage

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag.

Porzellan-Speiseteller zum Aussuchen Stück **10** Pfg.	Porzellan-Milchtöpfe bis 1¼ Liter Inhalt Stück 38, **25** Pfg.	Grosse Email-Milchtöpfe zum Aussuchen Stück **48** Pfg.	Email-Konsolen mit Becher Stück **38** Pfg.
Porzellan-Untertassen dekoriert Stück **3** Pfg.	Porzellan-Saucieren zum Aussuchen Stück **30** Pfg.	Email-Löffelbleche für 12 Löffel Stück **23** Pfg.	Email-Kehrschaufeln grosse Stück **38** Pfg.
Porzellan-Obertassen zum Aussuchen Stück **10** Pfg.	Grosse Porz.-Suppenterrinen mit Löwenköpfen Stück **48** Pfg.	Grosse Email-Waschschüsseln Stück **38** Pfg.	Email-Reibeisen grosse Stück **38** Pfg.
Porzellan-Kaffeekannen mit Deckel Stück 38, 25, **18** Pfg.	Speise-Teller blau Strohmuster Stück **10** Pfg.	Grosse Email-Kaffeekannen Stück **33** Pfg.	Email-Wasserkessel Stück **65** Pfg.
Kinderflaschen Stück **2** Pfg.	Garderobehalter mit 3 Haken Stück **28** Pfg.	Wichsbürsten Stück 28, **19** Pfg.	Hängematten Stück Mk. 1.95, **95** Pfg.
Weingläser Stück 10, **7** Pfg.	Ueberhandtuchhalter imit. Nussbaum Stück **48** Pfg.	Staubbesen reine Borsten Stück 75, **55** Pfg.	Rucksäcke Stück 95, 65, **48** Pfg.
Stangengläser ⅛ Ltr. geeicht Stück **10** Pfg.	Bürstenkasten imit. Nussbaum Stück **28** Pfg.	Handfeger reine Borsten Stück 45, **35** Pfg.	Marktnetze Stück 38, **25** Pfg.
Grosse Wasserflaschen mit Stöpsel Stück **38** Pfg.	Markt-Körbe offen Stück **38** Pfg.	Reisstrohbesen Stück 55, **45** Pfg.	Besteck-Kasten aus Hartholz, zweiteilig Stück **48** Pfg.

MARCHIVUM

Nur noch einige Tage!

I. ung. Circus Henry

Heute Mittwoch, den 1. August 1906

2 grosse Vorstellungen 2

Nachmittags halb 5 Uhr

Spezielle Familien-Vorstellung

bei halben Preisen für Groß und Klein.

Logensitz 1.50, Sperrsitz 1 M., I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., Galerie 30 Pf. — Die Nachmittags-Vorstellung besteht aus

18 auserlesenen Piècen 18

dieselben werden gerade so reichhaltig und exakt durchgeführt als Abends. Eigens für die Jugend zusammengestelltes Programm. Abends 8½ Uhr

Große sensationelle Vorstellung.

Zum 2ten Mal die großartige fantastische Pantomime.

In der Moulin Rouge zu Paris.

Ferner das feenhafte Orientalische Ballett. Direktor Henry großartige Massen-Dressuren. Sowie das ganze große Weltstadt-Programm.

Mannheim—Rosengarten.

Musensaal.

Mittwoch, den 1. August, abends 8 Uhr

XIV. Kaim-Konzert

Dirigent: Georg Schnéevoigt.

Solist: Hugo Heermann (Frankfurt) Violine.

Programm:

I. Beethoven: Siebente Symphonie (A-dur).

II. Beethoven: Konzert (D-dur) für Violine mit Begleitung des Orchesters.

III. Rudolf Louis „Proteus" symphonische Fantasie für grosses Orchester.

Abonnement für die noch folgenden 7 Konzerte Mk. 10.—, Einzelkarten Mk. 4.—, Empore III. Reihe Mk. 2.—, Stehplätze Mk. 1,50. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel. (10—1 und 3—6 Uhr.) 65646

Friedrichs-Park

Mittwoch, 1. August

nachmittags 4—6 und abends 8—11 Uhr

zwei **Militär-Konzerte**

Donnerstag, 2. August, abends 8—11 Uhr

Konzert des Kaim-Orchesters.

Sonntag den 5. August 30000/80

20 Pfennig-Tag.

Evang. Arbeiter-Verein

Mannheim

veranstaltet am Sonntag den 15. Juli, nachmittags 3 Uhr im Schützenhaus zu Feudenheim ein

Volksfest

verbunden mit Preiskegeln, Tanz, Kinderbelustigungen aller Art, abends Aufsteigen von großen Luftballons, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladen. 65412

Eintritt frei. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein

Mannheim, F 2, 10.

Am Sonntag, 5. August d. Js. von nachm. 3 Uhr ab

grosses Waldfest

im Käferthaler Wald, bei Waldhof (am alten Kugelfang) verbunden mit turnerischen und athletischen Aufführungen, Schießbude, Taubenstechen, Tanz und Kinderbelustigungen, Karussels etc. 300.../20

Wir laden unsere Mitglieder, sowie deren Angehörigen und Gönner unseres Vereins zur zahlreichen Beteiligung ein.

Der Vorstand.

Gemeinschaftliche Abfahrt 1 Uhr 50 Minuten (Neckarvorstadt.)

Luft- und Sonnenbad

hinter den Augusta-Anlagen: beste und billigste Sommerfrische am Platze — Abteilungen für Erwachsene und Kinder — Ruheplätze — Turn- und Spielgeräte — Duschräume — Kegelbahn — Speisen und Getränke im Erfrischungsraum. Monatsabonnement 2 M. pro Person, 3 M. pro Familie. Schülermonatskarte 1 M. Sonnenbadbroschüre (gratis), sowie Eintrittskarten beim Verwalter. 65585

Hans Grassmück

Atelier für Photographie u. Malerei

G 6, 2. Neben dem Apollotheater. G 6, 2.

Fernsprecher 3270. 65441

„Mignon"

Café—Conditorei

Karl Erle

D 5, 7. Telephon 2674. D 5, 7.

Reise-Artikel-Geschäft gegründet 1888. — Koffer, Taschen, Rucksäcke u. s. w. **R. Kaulmann,** N 3, 17. gegenüber d. früh. Wöchnerinnen-Asyl.

P 2,45 **Domschenke** P 2,45

Heute großes Schlachtfest.

Wellfleisch mit neuem Sauerkraut und hausgemachte Würste. — Ausschank des beliebten Förster-Bier. — Abonnenten werden stets angen. — Tel. 1140. — Stadtgespräch gratis. Es ladet höflichst ein

65689 Heinrich Berndt.

Eberbach—Neckarwimmersbach.

Gasthaus zur Stadt Eberbach

Best bekanntes Haus, nur 2 Minuten vom prächtigsten Tannenhochwald und 15 Minuten von der Station Eberbach. Hübsche Zimmer, gute Verpflegung u. Bedienung. Pensionspreis 3 Mk. 588e

Der Besitzer: Karl Hagedorn.

Luftkurort Laudenbach a. d. Bergstr.

Gasthof mit Pension zur Friedrichsburg.

Gesch. Höhenlage a. Wald. 15 Min. v. d. Bahn. Grosser schatt. Biergarten. Ged. Veranda. Für Pensionäre und Vereine bestens empfohlen. [526e] Alfred Hax.

Sanatorium Hirsau bei Calw

Tel.-Amt Calw Nr. 39. Württbg. Schwarzwald

für 4360

Nervenkranke, innere Kranke, Zuckerkranke u. a.

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte kostenfrei.

Dr. med. Carl Römer.

Schlettstadt im Elsaß, am Fuße der Hohkönigsburg (4mal täglicher Automobilverkehr), 10000 Einwohner, Kreishauptstadt Unterelsaß — Haupstation der Linie Straßburg-Basel — Kopfstation der Linie Schlettstadt-Barr-Molsheim-Straßburg, bezw. Zabern und Schlettstadt-Weilerthal-Markirch, bezw. Weiler. Prachtvolle Lage im mittleren Vogesengebiet (ante Weinlage) mit zahlreicher Ausflugsgelegenheit. Neun herrlich gelegene Burgen in nächster Umgebung. Historische Sehenswürdigkeiten, alte romanische und gotische Kirchen, Patrizierhäuser, berühmte Stadtbibliothek usw. Gymnasium, höhere Töchterschule, Stadttheater, Garnison (Rhein. Jäger-Bataillon Nr. 8 und Maschinengewehr-Abteilung Nr. 10) Elektrizität, Wasserleitung, Kanalisation in Vorbereitung. Auskunft durch das Städtische Verkehrsbureau (Rathaus).

Hôtel HANSER am Bahnhof. Automobilstelle. Telephon 6. 2282

Solange der Vorrat reicht! 65578

Ausschlag-Eier 10 Stück 27 Pfg.

Grosse Bruch-Eier 10 Stück 43 Pfg.

Feinste Palmbutter, garantiert reine Cocosnußbutter, gut zum kochen, braten u. backen, 50% Ersparnis, ärztl. empfohlen, Pfd. nur 48 Pfg.

Frische Eier zum Sieden und Roheßen, Stück von 4½ Pfg. an

Feinste Süssrahm-Tafelbutter p. Pfd. Mk. 1.20 empfiehlt

Eier- und Butter-Grosshandlung

H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3536.

Feuersichere Türen und Schränke **„Patent Kücken"**

Von allen massgebenden Behörden anerkannt.

Carl Schilling, Mannheim

Telephon 2741 Dammstrasse 9 Telephon 2741

Geprüft vom Königlichen Materialprüfungsamt der Königlichen Technischen Hochschule Berlin. 64842

Originalzeugnisse zur Verfügung.

Zuschneide-Kursus

für Damen-Bekleidung, Lehrmethode leicht und sicher. Beste Empfehlungen zur gefälligen Einsicht.

Cursus-Anfang Montag, den 30. Juli.

Q 1, 3, II. Weidner-Nitzsche Breitestraße.

Rock- und Taillenschnitte nach jedem Mass fertig zum schneiden. 64217

Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart.

Peru-Tannin-Wasser. Durch regelmässigen Gebrauch wurden diese Erfolge erzielt.

Erfinder: **E. A. Ullmann & Co.**

zu haben bei: August Kundi, I. 14, 7. Ph. Kuhn, Bahnhofpl. 3. Jean Rös, D 2, 6. Jak. Sattel, P 3, 13. J. Vogt, C 1, 13. Robert Hess, C 1, 5 (Flora-Parfumerie).

General-Depot: **Otto Hess,** M 1, 10, 1. Stock.

Stets willkommene Geschenke sind meine garantiert ächten Spezialitäten als:

Schwarzwälder Kirschwasser

Zwetschenwasser, Gebirgswachholder, Heidelbeer-, Brombeer- und Mirabellengeist etc.

Deutsche und französische Cognacs, feinste Tafelliköre. Reizende Geschenk-Kistchen mit 3 und mehr Flaschen beliebig zusammenstellbar. 60562

Teleph. 3137. **Adolf Burger.** Breitestr. S 1, 5

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand

Heinrich Hummel, „Weinberg", D 5, 4, Tel. 1665.

Sinner hell Tafelbier	¹/₁ Fl. 24 Pf.	½ Fl. 13 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier	¹/₁ Fl. 18 Pf.	½ Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsner	¹/₁ Fl. 30 Pf.	½ Fl. 15 Pf.
1544 (Einziger Ersatz für echtes Pilsner)		
Münchener Löwenbräu	¹/₁ Fl. 30 Pf.	½ Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu	¹/₁ Fl. 32 Pf.	½ Fl. 16 Pf.

Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Zahn-Atelier Mosler

Q 1, 5. Breitestrasse Q 1, 5. 64300

Getränke und Erfrischungsmittel.

Ia. reiner Apfelwein per Flasche 50 Pfg.

Pomril, alkoholfreier Apfelsaft ¹/₁ Flasche 35 Pfg. — ½ Flasche 20 Pfg.

Bilz—Brause, bestes Mittel zur Bereitung erfrischender Limonaden per ½ Liter 40 Pfg.

Münchener Bierwürze, alkoholfrei per Flasche 40 Pfg.

Fst. Cognac in Taschen-flacons sehr beliebt für Ausflüge und Reisen per Flacon 40 und 50 Pfg.

Quellfrische Mineral- und Tafelwasser zu billigsten Preisen.

Neue Verdelli-Zitronen Stück 7 u. 10 Pfg.

Ia. reiner Himbeersaft offen und in Flaschen à ¼, ½, ¾ Liter.

Brauselimonade in Würfeln à 5 und 10 Pfg.

Brausepulver per Paar 3 Pfg.

Weinsteinsäure. — Natron.

Pfeffermünztabletten in Rollen à 5 und 10 Pfg.

Pfeffermünzküchlein, offen.

Ia. saure Bonbons

Zitronen- u. Orangenschnitten

Rahmbonbons Krystallbonbons

Fst. Pralinées in ¼ Pfund-Kartons, per Karton 50 Pfg.

Pralinées, offen, per Pfund 30 Pfg.

Feine Chocoladen

In reicher Auswahl

Marken: Cailler, Kohler, Gala Peter, Lindt, Suchardt, Sarotti.

Fruchtcrème-Chocolade ¼ Pfund 25 Pfg.

Gute Koch-Chocolade Pfd. 65 Pfg. und höher.

Liebhaber einer guten Tasse Kaffee nehmen mit Vorliebe

Schreibers gebr. Kaffee

in Originalpaketen mit Preisaufdruck reinschmeckende, kräftige Mischungen von feinstem Aroma

täglich frische Röstungen in eigner Brennerei.

Schreibers gebr. Kaffee

geniesst weitgehendsten Ruf.

Schreibers gebr. Kaffee

empfiehlt sich durch feine Qualität bei billigsten Preisen 65694

½ Pfd. 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Rabattsystem! Die Rabattmarken bitte geft. gegen Sammelmarken à M. 10.— u. M. 20.— umtausch. zu wollen.

Johann Schreiber

Feuerwehr-Singchor

Mannheim.

Heute Mittwoch, abd. ½ 9 Uhr **Singprobe** im Lokal Hohenstaufen, Q 3, 3.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

30000/9 Der Vorstand.

Anstatt Karten.

Henny Schnurmann

Hugo Luss

Verlobte.

Frankfurt a. M. Friedrichstr. 5. — Mannheim Kolihastr. 1.

3466

Marienbader Rudolfsquelle

Stärkstes natürliches Gichtwasser gegen Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.

Beste Hülfe b. veralteten Leiden

Marienbader Mineralwasser-Versendung.

Butter-, Käse- und Eiergroßhandlung

f. Centr.-Gen. Süßbutter à Pfd.	1.30
f. Centr.-Gen. Süßbutter	1.30
f. Centr.-Gen. Süßbutter	1.20
f. (i. Ballen) Süßbutter	1.20
f. (i. Ballen) Süßbutter	1.20
Kochbutter (Süß)	1.15
Kochbutter (Süß)	1.15
Bauernbutter	1.10
Bauernbutter	1.00

Wiederverkäufer, Wirte, Pensionen, Hotel, auf alle Preise bei jeder Abnahme

10% Rabatt.

Tel. 3467. Auf Bestell. zugesandt. Empfehle meine import. Eier, sowie Trinkeier ebenso alle Käsesorten. 10007

Beckmann, P 2, 6.

Haare lassen

sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver

Zahnweh stillt die 37113

Zahnwatte

der Badenia-Drogerie.

Apoth. H. Müller, U 1, 9

käufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

S. Strauss

F 1, 3 Breitestr. F 1, 3

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Uhr gratis oder grüne Marken. 8792K

Damenkopfwaschen

1 Mk.

mit dem bequemsten Wasch-u. Trockenapparat

Frau Frank

P 3, 3. Friseuse. P 3, 3.

Alle Damen Haararbeiten

Zöpfe-Teile, Stirnfrisuren Scheitel u. Perücken etc. fertigt prompt u. billigst

Chr. Richter, D 4. 17.

32986

Wanzen

rotten Sie auf einfache Weise gründlich aus durch die Wanzen-Vertilgungs-Essenz à Fl. 50 und 100 Pfg. aus der 38817

Medic.-Drog. z. alten Kreuz

Th. v. Eichstedt, N 4, 12

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Tel. 439

Direktions-Reisebeamter

für das Großherzogtum Baden wird gesucht von einer großen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft. Die Stellung ist mit festem Gehalt, Spesen und Provisions-Anteil verbunden und bietet routinierten Fachleuten bei befriedigenden Leistungen schnelles Avancement. Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten unter F. X. 395 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. 2299

Werkzeugmacher

routiniert im Backenmachen für Autom.; Gewindeschneidköpfe und Schraubenschneidmaschinen, findet bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung. Gefl. Angebote sub N. 1180 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg. 2326

Kalianteile

werden von in Aufschluß befindlichen Kalifeldern, in der Provinz Hannover belegen, abgegeben. Agenten werden angestellt. — Offerten unter V. 3628 R. an Haasenstein & Vogler, A.-G. Hannover. 2313

Altrenommiertes flottgehendes Kohlen-Geschäft

in verkehrsreicher Stadt d. bad. Schwarzw. per sofort oder später zu verkaufen. Gefl. Offerten unter K 2915 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2318

Wasche mit LUHNS wäscht am besten 63788

Goldschmidts
Wanzentod
Radikal-Mittel gegen Wanzen
Goldschmidts
Parasitin 3718
zerstört Kopfläuse mit Brut unter Garantie.
Preis per Flasche 50 Pfg.
Zu haben bei:
Badenia-Drogerie, U 1, 9.
Fr. Becker am Markt.
J. Scheufele, F 5, 15.
H. Merkle, Gontardplatz.
J. Lichtenthäler, B 5, 11.
Adler-Drogerie, Mittelstraße.
K. Knieriem, Traitteurstr. 52.

Ein **heller** Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.
1 Päckchen 10 Pf., 3 St. 25 Pf.

Gegen bare Zahlung

kaufe u. verkaufe (fortwährend) jeden Posten Möbel, (neu u. gebraucht), Waren u. Gegenstände jed. Art, Pfandscheine etc. Uebernehme Vorstehendes zum Versteigern oder Verkauf und gewähre höchsten Barvorschuß. **Fritz Best**, Auktionator, P 5, 4. Tel. 2705. [38660

Mückenschutz
bestes Mittel gegen Schnakenstiche,
Gletscher-Salbe
bestens bewährt,
Formalin-Crême
gegen schweißige Haut
empfiehlt die 38732
Stern-Apotheke T 3, 1.

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. — **RUDOLF MOSSE**

Zum 1. September eventuell 1. Oktober cr. ein 3341
jüngeres Fräulein
zur Bedienung der Schreibmaschine für hiesige Feuerversicherungs-General-Agentur gesucht.
Offerten m. Zeugn.-Abschr. Refer. u. Geh.-Anspr. unter F. 472 F. S. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Selbständiger, tüchtiger
Maurerpolier
sofort gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an Rudolf Mosse, Ludwigshafen am Rhein, unter F. S. 4158. 3340

Verloren.

eine goldene Kravattennadel mit goldener Münze. Abzugeben gegen Belohnung 38933 Näh. in der Expedition. ds. Bl.

Gold. Damenuhr verloren von G 3 bis zum Wasserturm. Abzugeben gegen Belohn. F 2, 9a, 2 Tr. 3492

Entlaufen

Airedale-Terrier-Hündin kurz geschoren, kl. Schlags, auf „Flora" hörend, gegen Belohnung abzugeben. D 4, 11, 3. St. 3548

Unterricht.

Institut Sigmund
A 1, 9 Mannheim A 1, 9
In gesündester Lage, gegenüber dem Grossh. Schloss. **Pensionat.** Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 20 Lehrer, 80 Schüler. 38945
1905 bestanden 27 Schüler das **Einj.-Frw.-, Primaner-** u. a. Examen. Vorzügl. Erfolge im If. Jahre. — Prosp. u. Ref. gratis durch die Direktion.

Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engld.), S 1, 2, Breitestraße. 29593

English Lessons
Mrs. Cecile Cleasby Engländerin (geprüfte Lehrerin) F 2, 4a, III.

Primaner d. Oberr. erteilt während d. Ferien Nachhilfeunterricht, auch den neueintretenden Schülern. Gefl. Off. unt. W. T. 3452 an die Expedition.

Obersekundaner der Reformschule erteilt **Nachhilfestunden.** Näh. Holzstr. 9, Hth. 2. St.

Handels-Kurse
von 65079
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3, 1. Etage. Telephon No. 1792.
Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage. Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp. amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc. (Ueber 50 Maschinen u. Appar.) Gründlich, rasch u. billig

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben Von titl. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospektegratis u. franko
Herren- u. Damenkurse getrennt

Hypothekengelder, an erster und zweiter Stelle,
Restkaufschillinge, Immobilien
vermittelt 64626.2
Heinrich Freiberg.
S 6, 21 Tel. 1464. S 6, 21

Musik-Unterricht.
Für mehrere Nachmittage wöchentlich suche ich einen tüchtigen Lehrer oder Lehrerin, welche gründlichen Konzertzither-Unterricht erteilen kann. Offerten mit Gehaltsanspruch unt. Nr. 3478 an die Expedition.

Gründl. Klavier- und Gesangs-Unterricht Sch. u. Pr. J. Stockhausen Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 1717 Auguste Reinhard, Schwetzingerstr. 5, am Kaiserring.

Klavier- u. Zither-Unterricht erteilt gründlich. Akkord-Zither werden billig gestimmt. 31449 Friedr. Kullmeyer, Musiklehr., S 3, 6a.

Grdl. Klavierunterricht ert. Frau Rehr. 1.8 p. Mk. d. Std. Rheindammstr. 8, 5. St. Lds.

Vermischtes.

Erholungs-Aufenthalt
finden Damen und Herren in gebildeter Familie im Schwarzwald. Ruhige, staubfreie Lage im Garten, direkt am Walde. Schöne Zimmer, vorzügliche Verpflegung, volle Pension 4 Mark pro Tag. Off. unter Nr. 38907 an die Exped. d. Bl.

Landaufenthalt in schöner waldreicher Gegend des Wiesenthals. Pensionspreis von 3,50 Mk. an. Näheres erteilt Karl Gebhardt, Gasthaus z. Hirschen, Steinen i. W. bei Lörrach.

Leichtathletik. Junger Mann sucht einen Verein, der Laufen u. Springen etc. übt. Off. unter Nr. 3550 an die Expedition.

Tausch.
Vertausche mein 4stöckiges **Haus,** in welchem sich eine gutgehende Wirtschaft befindet, gegen ein kleines, ländliches Anwesen um.
Offerten unter No. 3522 an die Expedition dis. Blattes.

Landauer Anzeiger, Landau, Pf. Auflage im März 14600!! Inserate wirksam 7074

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich. T 3, 3, 1. Stock. 3504

Rolladen und Jalousien repariert billig 2824 W. Schreckenberger, 15. Luisenstraße 72.

Oefen u. Herde. Alte Oefen, Herde und altes Eisen werden in Tausch angenommen. 35858 Sigmund Sommer, H 7, 38

Abzeichen Schleifen und alle Artikel für Vereine. **Anstricken** und Neuanfertigung von Strumpfwaren bei 36509 Ehmann, O 5, 1.

Schönes groß. Nebenzimmer, 80—100 Personen fassend, 3 bis 4 Abende in der Woche zu vergeben. 3 Sterne, Schanzenstr. 16/18.

Steppdecken werden fein u. gut abgesteppt. Frau Guthmann, geb. Hoff. Amerikanerstr. 31, 3. St. 38293

Monogramm- und Kunst-Stickerei *Zeichen-Atelier* *Wilh. Hautle, S 2, 2.* *Telephon 2804.*

Frauen und Fräulein können in kurzer Zeit das **Neu- und Glanzbügeln** gründlich erlernen. 37884 Sofie Kramer Wwe., Q 4, 8, 9, 1 Tr.

Damenschneiderei
Geschw. Boll, N 3, 15, 2 Tr.
Spezialität im Anfertig. von Reformbekleidung, franz. u. engl. Costümen, Paletots u. Jacketts.

Zugelaufen
Klein. schwarz. Spitz. (Weibchen). Abzuh. g. geg. Einrückungsgeb. Amerikanerstr. 22, 2. St.

Geldverkehr.

Darlehen
gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft, Lebensversicherungs-Abschluß etc. beschafft prompt und reell, die Bankvertretung: J. Reinert, Mannheim, Windeckstraße 28. Sprechstunden 1—4 Uhr.

Geld für 2. Hypotheken zu haben. 29377
An pünktlichen Zinszahler auf gute Miethäuser in Mitte der Stadt bis zu Mk. 70,000 in beliebigen Teilbeträgen auszuleihen. Hypotheken mit Bürgschaft bevorzugt. Näheres Luisenring 53, 3. St.

1. Hypotheke. 13,000 Mk. auf I. Hypoteke sof. auszuleihen Näheres F 6, 4/5. 39996

Gelder
zur 1. u. 2. Stelle, auch auf ländl. Objekte, industr. Anlagen und Hotels unt. eftw. Beding. verm. prompt M. Lelz, Langstr. 36, 2. St. [38751

Darlehen jeder Höhe zu 6% Zinsen Ratenzahlung Schlegel & Co., Commanditgesellschaft Berlin 62, Friedrichstraße 154. Anfragen kostenfr.

Geld-Darlehen an Kreditf., Leute verm. diskret Bank-Comm.-Geschäft Leitz Mannheim, Langstraße 36 Sprechst. 3—8, Sonntags 9—1 Uhr.

I. Hypotheken
auf Wohnhäuser, Villen, Ländl. Objekte etc. von 4% an, je nach Höhe der Beleihung, vermittelt jederzeit 1917
Egon Schwartz Mannheim T 6, 21 (Friedrichsring). Bankvertretung für Hypotheken.

7000 Mk. als II. Hypothek gegen prima Sicherheit auszuleihen. 3546

Ankauf
Suche in guter Lage ein
Rentenhaus
zu kaufen ohne Vermittlung. Offerten unter No. 3520 an die Expedition dis. Blattes.

Wieder hier! Zahle hohe Preise auf getragene Kleider, Stiefel, gebrauchte Möbel. Offert. unter „Käufer" Bahnpostlagernd.

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft
Frau G. Horn aus Köln, Freitag, den 3. Aug. in Mannheim, Hotel Viktoria, 1. Etage, Zimmer Nr. 17. 3524

Kauf-Gesuch. **Komplettes Schlafzimmer** gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 38770 a. d. Exp.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen A. Benders Antiq., O 4, 17.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4. 38335

Ein durchaus brauchbarer, nicht zu alter
Hühnerhund
sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 38668 an die Expedition ds. Blattes.

Einstampfpapier
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 35817 Sigmund Kuhn, T 6, 8. Magazin: T 6, 16. Telephon 3958.

Getragene Kleider, Stiefel, Möbel und Pfandscheine kauft u. verk. P. Haas, M 4, 9, part.

Ankauf von Lampen und Metallen bei 35462 Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 29196 A. Rech, S 1, 10.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28543 N. Bickel, T 2, 16.

Altes Gold
Silber, Platina, Goldstaub Brillanten, kauft zu den höchsten Preisen. 34710 **T. Friedmann** Goldarbeiter, N 4, 8.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft Auktionat. Cohen, T 4, 2.

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 38122 Köhler, G 5, 10.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194 Georg Dambach, T 2, 22.

Einstampfpapier, Bücher, Akten unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen und Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Zink, Zinn Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallaschen kauft zu den höchsten Preisen **Wilh. Kahn** Tel. 1386. Q 5, 16. Auf Wunsch wird jedes Quant. abgeholt

Gold u. Silber jede Art alten echten Schmuck sowie **Brillanten** und sonstige Edelsteine wird zu den höchsten Preisen angekauft in der Werkstätte für Gold- u. Silberarbeiten von 35473 **Hch. Soida, Q 1, 13.**

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens). alte Metalle, alte Flasch.. Eisen u. Lumpen kauft E. Zwickler, Dalbergstr. 20.

Verkauf.
Ein prima
Haus
im östl. Stadtteil ist preiswürdig zu verkaufen, allenfalls auch gegen schuldenfreies Gelände zu vertauschen.
Offerten unter Nr. 3342 an die Expedition dis. Blts.

Verkauf. Ein Haus in guter Stadtlage verkaufe ich wegen Wegzugs. Offerten unter No. 3519 an die Expedition d. Bl.

Villa,
östlicher Stadtteil, schön gelegen, preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. — Näheres durch Liegenschaftsagentur Max Schuster Luisenr. 11, Tel. 1213. 3301

Häuser,
mehrere, gut rentable, bei kleiner Anzahlung aus freier Hand umständehalber zu verk. — Off. u. Nr. 37856 an die Exped. ds. Bl.

Villenbauplätze in jeder Größe mit genehmigten Plänen, in schönst. Lage Heidelbergs, Qm zu 8.50 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter No 3527 an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus, Neubau, **Waldhof Sandhoferstraße 18** mit 6 Wohnungen, sehr gut vermietet, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 38614

Cigarrengeschäft
in sehr guter Lage, Mitte der Stadt (Hauptstraße), sofort verkäuflich, ca. M. 3000.— nötig. Anfragen unter Nr. 3397 an die Expedition dis. Blts.

Heidelberg.
Hochherrschaftl. Wohnhaus in feinster, freier Lage der Promenade, 10 Minuten vom Schloß u. Wald entfernt, in dem längere Zeit gut empfohlene, erstklassige Pension mit Mittagstisch betrieben wird, ist den festen Preis von Mark 120000 zu verkaufen. 20 Zimmer, 3 Küchen, Bad, 9 Mansarden, Hof und Garten. Hochvornehmer internationaler Verkehr. Auskunft erteilt Ferdinand Würth, Heidelberg, Hypotheken- und Liegenschaftsgeschäft, Zähringerstraße 41, II. Tel. 1189. 37894

Ein, kurze Zeit gespieltes
Pianino
billigst zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter T. 440 U. an die Expedition ds. Bl. 3377

1 Billard (Dorfelder) mit Zubehör billig zu verkaufen. Näheres R 4, 9 part. 3556

Sägemehl
Waggon- u. Fuhrenweise abzug.
Emrich's Hobelwerk Ph. & J. Emrich Industriehafen, Friesenheimerstraße 2. 38935

Stellen finden.

Ein zuverlässiger
Feuerschmied
der im Hufbeschlag bewandert ist, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Offerten unter Nr. 38930 an die Expedition ds. Blattes.

Ein kräftiger, lediger Mann als **Magazinarbeiter** gesucht. H 7, 33. 3547

Tüchtige, selbständige
Schlosser,
für Ladenfronten und sonstige Kunstschmiedearbeiten finden dauernde und angenehme Beschäftigung bei 2825 K. Reuther, Söhne Saarbrücken.

Kutscher
gesucht 38931
Färberei Kramer Bismarckplatz 15/17.

Arbeiter 38941
(15—18 Jahre) oder Invalide für leichte Arbeiten gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Tüchtige Arbeiterin gesucht. Modes, G 3, 9.

Gesucht bei gutem Lohne, ein i. bürg. Haush. tüchtiges Mädch., welches Lust hat, im Sept. mit einer Fam. n. Amerika zu reisen. Näh. Prinz Wilhelmstr. 15, part.

Ein anständ. Dienstmädchen für Küche u. Hausarb. sof. gesucht. U 3, 16, parterre. 3525

Bürgerl. Köchinnen, Beiköchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermäd. werden sof. od. 1. Sept. gesucht. Bureau Wickenhäuser, Q 3, 6.

Personal jeder Art
für Hotel, Restaurant und Private, für hier und auswärts, sucht und empfiehlt 38994 Bureau Eipper, T 1, 15. Telephon 3247.

Hotelzimmermädchen gesucht 38944 Bureau Eipper, T 1, 15.

Reinl. Mädchen womöglich vom Lande per 15. Aug. oder 1. September zu kleiner Familie gesucht. 3542 B 6, 6, Eckladen.

Perfekte Restaurationsköchin für sofort gesucht. 3549 Blaues Kreuz, Q 1, 12.

Tüchtige Monatsfrau sofort gesucht. 38946 Rheinvillenstr. 3, 4. Stock.

Lehrlingsgesuche.

Engros-Geschäft sucht zum sofortig. Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Offerten unter Nr. 38925 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.

Junger Transport-Versicherungs-Beamter, in ungekündigter Stellung, wünscht per 1. Oktbr. anderweitiges Engagement, am liebsten auf General-Agentur. Off. unt. Nr. 3551 an die Exped.

Tüchtiger
Geschäftsmann
mit schöner Handschrift, gestützt auf gute Zeugn. zum bald. Antritt Stellung als Lagerverwalter, Bureaugehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Off. erbitte unter M. W. 7780 hauptpostlagernd hier. 3551

Suche für meinen Sohn, welcher die Berechtigung zum Einjährigen hat, in hiesigem Engrosgeschäft **kaufmännische Lehrstelle.** Gefl. Offerten unter Nr. 38924 an die Exp. d. Bl. erb.

Modistin.
Tüchtige Modistin mit guten Zeugnissen sucht Jahresstelle, dieselbe war bereits ein Jahr in Wien tätig. Offerten unter A. M. Nr. 3529 an die Exped. d. Bl.

Junge, reinl., unabh. **Frau** sucht Bureau od. auch besseren Monatspl. S 3, 6, 3. St. r. 3540

Mietgesuche.

Einf. möbl. Zimmer f. Jungbursch bis 15. Aug. gesucht. Off. nur mit Preis unter Nr. 3516 an die Exped. d. Bl.

Brautpaar sucht z. Oktober geräumige, abgeschlossene **2 Zim.-Wohnung m. Zubeh.** Offert. u. No 3538 a. d. Exped.

Junges Ehepaar sucht drei Zimmer u. Küche per 1. September Oberstadt, Ring, Unterstadt ausgeschlossen. Offerten unter 3545 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften.

Wirtschaft
im Bauviertel Lindenhof, Rheindammstr. 94, per Septbr. cr. an
tüchtige Wirtsleute zu vergeben. 38934
Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

Magazine.

H 4, 24 Werkstätte zu vermieten. 38943

U 1, 23 part. Schöner gewölbter Keller, gut temperiert, per 1. September zu vermieten. 33940

Helle Werkstellen oder Lagerräume mit Bureau mit od. ohne elektr. Anschluß per Okt. od. früher zu verm. Näh. J 2, 4.

Wohnungen.

D 5, 8 Wohnung, 3. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer u. Küche p. 1. Oktober zu verm. Näh. D 5, 9, Laden. 3532

H 2, 9 2. St., 4 schöne Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 3544

P 2, 4|5 2. St., schöne große 3 Zimmerwohng. mit 2 Erker sof. zu verm. Preis M. 730. Näheres part.

Neubau P 7, 22
4. St., 5 Zimmerwohng., Bad, Gas und elektrische Beleuchtung mit reichlichem Zubehör u. Kohlenaufzug per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Herrn P. Detroy. Architekt, 38926 U 4, 13.

R 7, 37 nahe am Ring, schöne große 4 Zim.-Wohn. m. Mans. a. 1. Okt. zu verm. Näh. part.

Goethestraße 10 am Lawn-Tennis-Platz, 3 schöne Zim., Küche u. Zubehör, 4 Tr. hoch, an kleine Familie zu verm. Näheres bei Sigm. Klaus, J 1, 5. 3518

Gontardplatz 10, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche zu v. Zu erfragen 2. Stock. 3531

Rosengartenstr. 19
4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Auskunft 1 Treppe hoch, links. 38936

Mitte der Stadt. Schöne 6 Zim.-Wohnung mit Zubehör und completten eingerichtetem Badezimmer, III. Stock, sofort oder später zu vermieten. 38929 Näheres im Laden, P 2, 3½, oder bei A. Glaser, O 4, 10.

Möbl. Zimmer.

B 4, 6, 3. Stock, schön möbl. Zim. an soliden Herrn sofort z. v. 3502

B 4, 16 2. Stock, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 33700

C 8, 5, 3. Tr., schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 38932

D 5, 13 fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 3534

L 3, 3a part., ein möbl. Zim. an sol. Herrn z. v.

P 2, 3½ eine Stiege, ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 38929

P 2, 4|5 4 Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 Treppen. 3533

P 4, 12 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. zu verm.

Q 4, 2 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3541

R 1, 16, 3. Tr., ein gut möbl. Zim. mit Pens. per sofort zu verm. 3537

U 1, 13 3 Treppen, rechts, gut möbl. Zimmer zu verm. 38939

Lameystrasse 5, elegantes Parterre-Zimmer mit Schlafzimmer an feinen, gebildeten Herrn per 15. August zu verm. 38925

Wohn- und Schlafzimmer, 1. Etage, Balkon, f. möbl., an sol. Herrn zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 5, Cigarrenhaus. 38920

Kost und Logis.

R 1, 16 3 Tr., gut bürg. Mittag- u. Abendtisch für besseren Herrn. 3526

Ausgezeichneten doppelten **Privat-Mittagstisch** à 80 Pfg. im Abonnement sehr guten **Abendtisch** à 50 Pfg. 38928 **Pension Loos** P 2, 3½ 1 Stiege. P 2, 3½

Zimmer-Teppiche
jeder Grösse u. Qualität färbt in solid. Farben.
Färberei Kramer.
Telephon 210. [65148] Telephon 210.

Braut-Ausstattungen enorm billig

liefert in peinlichst sauberster Ausführung
Enormes Lager in fertiger Damen-Leibwäsche

Bettkattun 80 cm breit Meter 1.00, 75, 50 und	28 Pfg.	Bettücher weiss Leinen Stück 3.60 bis	2.25
Bettkattun 130 cm breit Meter 1.50, 1.00, 70 u.	50 Pfg.	Bettuch halbleinen Meter 2.85 bis	65 Pfg.
Bettdamast 130 cm br. Meter 3.20, 2.35, 1.30 u.	98 Pfg.	Bettdecken weiss und farbig Stück 3.00 bis	2.00
Bettbarchent 80 cm breit Meter 2.00 bis	75 Pfg.	Bettfedern u. Daunen Pfund M. 11.— bis	75 Pfg.
Bettbarchent 130 cm breit Meter 2.90 bis	1.10	Tischwäsche nur erstklassige Fabrikate	
Shirting für Bett- u. Leibwäsche Meter 80, 65, 48, 34 u.	26 Pfg.	Handtücher Meter von 90 bis	12 Pfg.

M. Schneider
F 1, 1, Breitestr.

Lichtheil-Institut Elektron,

N 3, 3, I. MANNHEIM. N 3, 3, I.

Inh.: Direktor **H. Schäfer.**

Danksagungen:

Ich Unterzeichneter hatte schon mehr als 12 Jahre an Darmschwäche 2c. zu leiden, obwohl ich verschiedene Aerzte konsultierte, konnte ich nie eine Heilung erzielen. Durch Empfehlung verschiedener Bekannten auf die Erfolge des Herrn Heinrich Schäfer, Lichtheilinstitut Elektron aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Herrn Schäfer und konnte schon nach dreiwöchentlicher Behandlung konstatieren, daß eine wesentliche Besserung eingetreten war. Nach weiterem Verlauf von 8 Wochen war mein Zustand soweit gebessert, daß ich ohne jegliche innere Mittel jeden Tag Stuhl hatte. Den Erfolg kann ich nur der gewissenhaften und erfolgreichen Behandlung des Herrn Schäfer, Mannheim, zuschreiben. Frau A. K.

Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß ich durch mehrwöchentliche Behandlung im Lichtheilinstitut „Elektron" von meinem heftigen Rheumatismus verbunden mit Blutstauungen vollständig geheilt worden bin. Ich danke Herrn Dir. Hch. Schäfer für die gewissenhafte und erfolgreiche Behandlung, und kann die Behandlung jedem ähnlich Leidenden bestens empfehlen. Jakob.
Altrip, den 8. März 1906.

Bestätige hierdurch Herrn Hch. Schäfer, Mannheim, daß ich eine längere Kur mit sehr gutem Erfolge durchführte. Mein Unterleibsleiden sowohl als meine hochgradige Nervenschwäche habe ich vollständig innerhalb sechswöchentlicher Behandlung des Herrn Schäfer verloren, wofür ich Ihnen meine volle Zufriedenheit ausspreche, und ähnlich Leidenden die Behandlung des Lichtheilinstituts Elektron nur bestens empfehlen kann. Frau B.

Sehr geehrter Herr Schäfer!
Anbei gestatte ich mir Ihnen meinen besten Dank für den erfolgreiche Behandlung meiner seit langer Zeit bestehenden Stimmbandlähmung (Heiserkeit) 2c. auszusprechen. Bevor ich mich Ihrer Behandlung unterzog, konnte ich kein lautes Wort sprechen, obwohl ich zuerst in ärztlicher Behandlung war, welche resultatlos verlief. Nach Verlauf weniger Tage in Ihrer Behandlung fühlte ich, daß sich Besserung zeigte und war nach Verlauf von 5 Wochen in Ihrer gewissenhaften Behandlung wieder völlig hergestellt und ist auch nach Verlauf von 1½ Jahren kein Rückfall eingetreten, sodaß ich wohl von einer dauernden Heilung schreiben kann. Frau Reh.
Mannheim, den 31. Januar 1906.

Herrn Direktor Hch. Schäfer, Hier.
Hiermit spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus für die erfolgreiche Behandlung meines schon jahrelang bestehenden Halsleidens (Rachenkatarrh); obwohl ich verschiedene Aerzte konsultiert, so hatte ich nie den gewünschten Erfolg erzielt. Ich versuchte daher das Letzte und wandte mich direkt an Herrn Direktor Hch. Schäfer, Lichtheilinstitut Elektron, N 3, 3, hier. Meine Hoffnung wurde nicht getäuscht, denn schon nach wenigen Tagen war mein Leiden bedeutend besser. Nach weiterer 3wöchentlicher Kur war vollständige Heilung eingetreten. Was ich durch jahrelanges Medizinieren nicht erreichte, wurde von Herrn Schäfer in sehr kurzer Zeit vollbracht, daß die Heilung eine dauernde, beweist, daß in 3 Jahren kein Rückfall eingetreten ist. gez. L. B.

Ich Unterzeichneter hatte schon mehrere Jahre hindurch mit Herzbeschwerden, Kurzatmigkeit, angehender Wassersucht zu leiden, letzten Winter derart, daß ich längere Zeit ausdauernd zu Bett lag, als mein Zustand wieder besser wurde, so versuchte ich eine Kur bei Herrn Hch. Schäfer, Mannheim, N 3, 3. Als ich dahin kam, war meine Herztätigkeit eine derart gesteigerte, daß ich glaubte einen Schlaganfall zu bekommen, die gute Wirkung der Behandlung machte sich schon nach 10 Tagen bemerkbar, indem meine Herztätigkeit eine normale wurde. Das Wasser war vollständig verschwunden, und fühlte mich wieder in den Beinen freier und leichter. Das Gehen, welches mir sehr beschwerlich war, wurde bedeutend leichter, daß ich auch wieder ohne jede Anstrengung größere Strecken laufen konnte. Nach Verlauf der ganzen Kur war mein Organismus derart gekräftigt, daß ich die schwerste Arbeit ohne irgend welche Störung leisten konnte, ein Beweis, daß die im Lichtheilinstitut angewandten Heilfaktoren das einzige waren, welches meine Gesundheit zur Heilung gebracht hatte. M. M.

Ich danke Herrn Schäfer für die Wiederherstellung meiner Gesundheit und kann deshalb die Behandlungsweise des Herrn Schäfer bestens empfehlen.

Bestätige hiermit Herrn Direktor Hch. Schäfer, daß mein seit einigen Jahren bestehender Haarausfall sich durch die Behandlung mittels Eisenlicht nach 15maliger Anwendung gehoben hat, ich glaube annehmen zu dürfen, daß die Behandlung des Herrn Schäfer das einzige war, welches mir bis jetzt Heilung brachte. gez. A. B.

Ich Unterzeichnete spreche hiermit Herrn Direktor Hch. Schäfer, Lichtheilinstitut „Elektron", N 3, 3, I, meinen besten Dank für die erfolgreiche Behandlung meines sehr starken Haarausfalls aus, nach 10 Sitzungen war bedeutende Besserung eingetreten, sodaß ich die Behandlung ähnlich Leidenden bestens empfehlen kann. gez. Frl. A. Sch.

Heilfaktoren:

komb. elektr. Lichtheilverfahren

Glüh- u. Bogenlichtbäder, Vier-Zellen-Bäder nach Dr. Schnee, Karlsbad, konzentrierte Kaltlichtbehandlung nach Finsen, Blaulichtbestrahlungen nach Dr. Kaiser, Eisenlichtbehandlung nach Professor Kromayer.

Anwendung der gesamten Elektro-Therapie

Hochfrequenzströme, Galvanisation, Faradisation, Wechselströme, 3phas. Strom, Gleichstrom, pulsierender Gleichstrom, Franklinisation, Hydro-elektr. Bäder, elektr. Massage, elektr. Gymnastik, Vibrations-Massage, alle Arten med. Bäder,

Röntgen-Laboratorium.

Wichtig für Herzleidende, Untersuchung mit Röntgenstrahlen und orthodiagraphischer Aufzeichnung des Herzbildes. Alle Anwendungen sind absolut schmerzlos.

Es versäume daher keiner, welcher durch langwierige Behandlung durch Arzneimittel bis jetzt keinen Erfolg verzeichnete, sich meiner Behandlungsweise anzuvertrauen und er wird es gewiß nicht zu bereuen haben. Ich empfehle meine Behandlungsweise bei: **Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden, Blasenleiden, Syphilis, Arzneifiechtum, Gelenkentzündungen, Drüsenleiden, Stuhlverstopfung, Blutstörungen, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Zuckungen, Krämpfen, Lähmungen, Veitstanz, Angstgefühl, Müdigkeit, Schwächezuständen, Bleichsucht, Skrophulose, Asthma, Heiserkeit, Verschleimung, Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen 2c.** Grundprinzip meiner Behandlung ist, durch eine geeignete mechanische Behandlung des Körpers denselben anzuregen zu besserer Arbeit, durch reichliche Blutzufuhr die Körperteile zu kräftigen, den jedem lebenden Wesen innewohnenden Heiltrieb zu unterstützen, damit der Körper nicht schließlich in dem fortwährenden Kampfe gegen die Abschwächung der Lebensfähigkeit unterliegt. **Licht, Luft, Elektrizität** sind dieselben Mittel, deren sich die Natur in diesem Kampfe selbst bedient. Deshalb wird die Behandlung mit diesen Naturheilmitteln gut vertragen. 66017

Originale dieser Danksagungen liegen Interessenten zur Einsicht offen.

Nähere Auskunft erteilt die Direktion **H. Schäfer.**

Zivile Preise. Prospekte gratis.

Erstes und größtes derartiges Institut am Platze.

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.
Separat-Abteilungen für Damen und Herren.

J 5,10 Möbel J 5,10

Anerkannt billigstes Lager am hiesigen Platze
Nur gute Arbeit. Ansicht ohne Kaufzwang gestattet.
J 5, 10 Tel. 2386. **Wilh. Frey** J 5, 10 Tel. 2388.

F. Grohe

empfiehlt in bester Qualität alle Sorten 65638 I
Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks
Ruhr-Gaskoks (für irische Oefen)
Antrazit (deutsche u. englische) **Brikets, Brennholz**
zu billigsten Tagespreisen.
K 2, 12. Tel. 436.

Lawn-Tennis-Artikel!

Grösstes Lager in **Rackets** der Firmen Slazenger, Bussey u. Mass in nur bewährten Marken.
Bälle: Slazenger 1906, Harburger Standard-Bälle 1906, **Fussbälle**, engl. Marken.
Schuhe: Ausverkauf unseres Lagers in englischen Schuhen zu reduzierten Preisen. 64417/3

Hill & Müller
N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus Telephon: 576 N 3, 11 Kunststrasse.

M. Eichtersheimer,
MANNHEIM.
Der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheiben ist die
Rekordscheibe.
Absolutes Festsitzen auf der Welle ohne Einlagebüchsen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz.
Grosses Lager in modernen Transmissionen mit und ohne Ringschmierung. 62267
Uebernahme completter Transmissionen für jede Kraftübertragung.

Nicht im Tapetenring!

Tapeten

Vorgerückter Saison wegen **Ausverkauf** der gesamten diesjährigen Lager-Bestände (bis zu **30** % Rabatt).
Reste zur Hälfte der bisherigen Preise.
A. Wihler, O 3, 4a, Planken, Tel. 676

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei

Fritz Held, Automobile

Motor-Wagen, Boote u. Räder. Stock, Continental u. Michelin.

Meine Lokalitäten befinden sich von heute ab

J 7, 24

Garage, Reparaturwerkstätte, Benzin-, Oel- u. Ladestation
Ersatz- und Zubehörteile. 65664

Ruhr-Zechen-Coks, erstklassig, 20/40 40/60 60/90 mm
Ia. Ruhr-Gas-Coks
Ia. Nusskohlen, Briketts, Holz etc. etc.

Ph. L. Lehmann 65494

E 7, 22a, Rheinstrasse. Telephon 647.